

PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



TISCHTENNIS

**Willkommen zum
Schnuppertraining!**



Weil's Spaß macht.

AUF EINEN BLICK

Sportliche Bilanz 2015	3
Judo: Ein unbemerktes Jubiläum	4
Tipps aus dem Studio Charlottenburg	5
SG Köpenick: Über Wassertourismus	6
Handball: Wochenend-Chat	7
SG Gatow: Winder ade!	8
Rudern: Siegerehrung am Wannsee	8/9
Leichtathletik: Auftakt des Laufjahrs	10/11
Frauenfußball: Aufholjagd	11
Badminton: Turniere der Jugend	12/13
Segeln Stößensee: Klassik am See	14
Taekwondo: Meisterprüfung	15
Schwimmen: Trio mit vier Titeln	16
Tennis Lankwitz: Vor der Saison	16
Tischtennis: Im Punktekampf	17
Tanzen: Was uns bewegt	18
Tauchen: Einladung zum Familientag	20

Pro Sport Berlin 24 e.V.

Einladung zur Hauptversammlung 2016

Donnerstag, 12. Mai 2016, 18.00 Uhr

Segelabteilung am Stößensee, Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin

Tagesordnung

- | | |
|----------------------------|---|
| 1. Begrüßung und Eröffnung | 5. Genehmigung des Jahresabschlusses 2015 und Entlastung des Präsidiums einschließlich des Schatzmeisters |
| 2. Ehrungen | 6. Anträge |
| 3. Berichte | 7. Mitteilungen und Anfragen |
| 3.1. Präsident | |
| 3.2. Schatzmeister | |
| 3.3. Kassenprüfer | |
| 4. Aussprache zu 3. | |

Hinweis: Anträge zu Punkt 6 müssen dem Präsidium acht Tage, Anträge zur Satzungsänderung sechs Wochen vor der Versammlung in schriftlicher Form vorliegen.

**Wir begrüßen
unsere neuen
Mitglieder**



American Football: Maximilian Laabs, Melvin Schneider, Michelle Frach, Cornelia Lüdtke, Marcel Hildebrand, Milosz Nowak, David Schumacher, Malte von Wedel, Amon Göbel, Magali Kühl, Celine Mertens, Malte Kirst, Julia Keitel, Jacqueline Conrad, Carlotta Bartosch, Philip Deckman, Anna-Lena Kronenberg, Jacob Kühl, Julia-Jessica Jebens, Jonathan Heiman, Elizaveta Zinovyeva, Alissa Wein, Remigiusz Daniel Schaffarzyk, Temitope Ayodiji Olusegun-Agbana, Sebastian Kögler

Badminton: Nicolas Lassal, Niklas Hauck, Deniz Ezer, Maya Minx-Dreisbach, David Riedel, Franck Himmer, Muigan Berwing, Ulrike Bunge, Richard Schnell

Bogenschießen: Alexander Dichter, Aiden Troise, Jan und Phillip Lewicki, Ute Kahlenberg, Milan Franzkowski, Julian Grzybowski, Zoltán Konthur, Burak Yilmazkarasu

Boxen: Federico Naccarato, Julie Méalin, Norbert Munck, Tobias Rost, Marc Scheuer, Luis-Biko Kaunatjike, Fabiano Schmitt, Jennifer Klein, Corentin Haven, Arlimd Shala, Phillip Gürtler

Cheerleading: Lena Pelin Sen, Lilian Maria Wilpert, Johanna Karte, Julian Schöne, Jade Slater, Veronique Brasch, Maya Zaborowski, Kimberly Jamie Sophie Weyermann, Victoria Niehoff, Michaela Droge

Gymnastik: Gabriele Karadzic, Isabel Befort

Judo: Jakob Engelbrecht, Anthony Cruz-Keita

Kinder- und Jugendsport:

– **Ballett:** Anna Labrenz, Yade Icer, Magdalena Mahling, Rania Pahlig, Julie Neubauer, Rosa Gwiszcz

– **Basketball:** Timo Scherrer

– **Jazz Dance:** Cemre Öztas

– **Kinderschwimmen:** Dalina Aliu, Mark Vöhringer, Mariella Farizi, Jonas Kniep, Jonas Knop, Peter Pauly, Malte Rößner, Lala Marie Meliksetyan, Lea Kühn, Richard Rahbary Namin, Isabelle Lüer, Josephine Lüer, Tijs Lotgerink, Milan Rogee, Darijan und Antoni Zahirovic

– **Kinderturnen:** Rahel Albrecht, Jayden Luca Kanzelbach, Emil König, Louisa Ketelsen, Natalija Bugarski, Georg und Martha von Rottenburg, David Herrero-Yraola, Antonio Stahn, Valentin Schröder, Mia und Max Förster, Luise Brüning, Nika Sorokin, Anna Emilia Sprotte, Amelie Weber, Jonas Sixtus, Jacob Sixtus, Pia Hofman, Corina Ralic, Hugo Geyer, Maximilian Martin, Leonard Frömmel, Tilda Wandrey, Martha Wandrey, Elli und Leo Michaelis, Emma Frese, Josefine und Leander Baum, Akin Ulcayo, Johann Hennig, Mara Mularski, Leonard Mularski, Sophie Seeliger, Helena Wehmeier, Aleksander Noel Chkolnikov, Liyon Kibret, Lasse Oehrlein

– **Kreativer Tanz:** Defne Öztas, Amy und Verginya Fischer

Handball: Ulrike Buhl, Esther Finck, Karli Koeppe, Carla Wesselmann, Henrike Dierkes, Johanna Horenborg, Charmelle Lorry Ngueleu Pouaha, Nina Carolin Xander, Elsa Pfeiderer

Karate: Alexander Grzesik, Corinna Reiter

Schwimmen: Richard von Bredow, Malu Bo Knauer, Nils Wernecke, Selma Ababneh, Alfons Esche, Elias Gusko, Alexander Hannemann, Stephan Herting

Shotokan: Liliam und Leonie Kock, Leo Schoenau, Laurence Obiekwe

SG Gatow / Tennis: Tim Berger, Joram Gmeiner, Peter Vogt, David Weise, Katja Brückner, Lennard Abraham

SG Köpenick / Segeln: Norbert Schrader, Karen und Wolfgang Assmann

Taekwondo: Daniel Mlinarski, Henning Graf von Bassewitz

Tennis Lankwitz: Hannah Jaeger, Fabian Lehmann

Volleyball: Rico Steinacker, Chanel Mantas

Wasserball: Philipp Hardow

ProSportstudio Charlottenburg:

Martin Schwartz, Nafissa Winkler, Gabriele Winkler, Andreas Ruck, Tim Weiske, Nora Gauger

– **Kurse:** Patricia Hinz, Sandra Otzen, Sigrid Schwenzer

– **vormittags:** Gertrud Höffner, Dr. Ingrid Drechsler, Helge Prignitz, Gabriele Prignitz, Helgard Springsguth, Jennifer Nakiranda-Beddig, Marina von Finckenstein, Heike Grande, Kristina Schmitz, Elske Schwärmer, Ruya Yurttagül-Schumacher

ProSportstudio Köpenick: Jenny Brose, Thomas Hecht, Philipp Langner

– **vormittags:** Gregor Kablitz, Dirk Zöllner, Michael Schneider, Christian Duhr, Reiner Frenzel, Dagmar Wenzke

– **Kurse:** Eveline Ledwig, Mania Kroll

ProSportstudio Wilmersdorf:

Özcan Günes, Christophe Thiriart, Katja Jankolow, Mascha Walter, Monika Klatt, Angela Gawenus, Viola Stannik

– **Kurse:** Lene Herold, Dörthe Herrmann, Marianne Dümke-Manglkammer, Roxana Djalali Farahani-Kofoet, Benita von Gablenz, Astrid Behrends, Sandhya Gupta, Katharina Gäbe, Jutta Probst, Sylvia Bracki; Renate Weier

– **vormittags:** Erwin Jockmann, René Brückmann, Wolfgang Pohl, Rosemarie Krause

Erfolge, die Jubel, Stolz oder auch nur stille Freude auslösten

Die „Sportler des Jahres“ 2015 sind längst geehrt. Höchste Zeit, auch die Aktiven unseres Vereins zu würdigen, die im vergangenen Jahr von sich reden machten – zumindest durch Berichte in unserem Mitgliedermagazin oder im Newsletter.

AMERICAN FOOTBALL. Revanche gelungen! Die Berlin Kobra Ladies nahmen den 2014 gerissenen Faden wieder auf und gewannen durch den Sieg im Ladiesbowl zum achten Mal die Deutsche Meisterschaft im Frauen-Football. Zuvor hatten zehn Kobra-Damen mit der Nationalmannschaft Bronze bei den ersten Europameisterschaften in dieser Sportart erkämpft. Die A-Jugend der Berlin Kobras beendete die Saison in der Regionalliga Ost auf Tabellenplatz 3.

BADMINTON. Die 1. Mannschaft bannte das Abstiegsgespenst, die 4. stieg in die Bezirksklasse auf. Roswitha Greiner und Angelika Bock waren auch 2015 die erfolgreichsten Seniorinnen. Im Damendoppel O65 wurden sie Norddeutsche Vizemeisterinnen und Dritte der Deutschen Meisterschaft. Roswitha Greiner gewann mit Partner das Mixed bei den Norddeutschen und holte Bronze bei den Deutschen Meisterschaften.

BOGENSPORT. Mit drei Titeln bei Deutschen Meisterschaften wurde 2015 zum bisher erfolgreichsten Jahr für die Abteilung. DSB-Champion wurde die Compound-Mannschaft mit Lars Klingner, Stefan Griem und Philipp Rosek. Bei den DBSV-Meisterschaften siegte das Mixed-Team Iris Rosek, Uwe Prell, Rainer Voss. Zinayida Unglaube gewann bei den Damen mit dem Recurve-Bogen. Ostdeutsche Meister in ihrer Altersklasse wurden die Compound-Schützen Iris Rosek und Uwe Prell.

Alexander Kerth wurde in der Halle Deutscher DBSV-Meister in der Altersklasse U14. im Freien belegte er Rang 3.



Foto: Jan Baldszuhn (oneeyevie.de)

CHEERLEADING. In Stuttgart wurden die Cats-Cheerleader ein weiteres Mal mit dem Titel des Deutschen Meisters in der Kategorie Senior Coed geehrt. Die PeeWee-Cats – bei den Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften auf Platz 3 – qualifizierten sich für die Deutschen Jugendmeisterschaften und beendeten sie auf Platz 7.

FRAUENFUSSBALL. Überraschend drangen die Fußballfrauen bis ins Halbfinale des Berliner Pokalwettbewerbs vor. In der Landesliga erspielten sie in furiosem Endspurt den 5. Platz.

HANDBALL. Erfolgreichste Mannschaft war das Team der B-Mädchen, das den 1. Platz in der Landesliga erspielte.

KANU KÖPENICK. Conner Kostrzew gewann nicht nur die Berliner Schülermeistermeisterschaft, sondern auch die Norddeutsche Meisterschaft im Kanuslalom. Michael Brehmer belegte beim Schweriner Olympiapokal den 3. Platz im Kajak-Einer.

LEICHTATHLETIK. Antonia Maecker (W45) wurde Berlin-Brandenburgische Meisterin über 10 km. Bärbel Rennung (W60) erlief gleich drei solcher Meistertitel: über 10 km auf der

Straße, über 10.000 m auf der Bahn und im Marathon. Ewald Klammer (M65) gelang gleiches über 1500 m in der Halle und Manfred Kretschmer (M65) war Berlins Bester im Halb- und im ganzen Marathon.

Regina Vollbrecht nahm mit ihrem Guide Ralf Milke erfolgreich an der Marathon-Weltmeisterschaft des paralympischen Sports in London teil.

Der gut besuchte 26. Havellauf wurde erstmals vollverantwortlich von unserer Leichtathletik-Abteilung organisiert.

RUDERN: Nachdem die Ruderer aus Gatow und Wendenschloß im vergangenen Jahr zum 19. Mal mit dem Wanderruderpreis des DRV ausgezeichnet wurden, hoffen sie für 2015 auf den Jubiläumsgewinn. Den Blauen Wimpel für den aktivsten Berliner Wanderruderverein 2015 haben sie bereits erhalten. Berliner Kilometermeister in ihren Altersklassen wurden Waltraud Pelz, Thomas Schreiber und Detlef D. Pries, Vizemeister Jutta Ottenburger, Marianne Krappatsch und Jürgen Muß. Eine Bronzemedaille gewann Edith Lambrecht.

SEGELN KÖPENICK. Lisa-Marie Kühn, unter den Top-Ten

der Berliner Opti-Segler platziert, hatte sich für die WM- und EM-Ausscheidung qualifiziert und belegte bei den Brandenburgischen Opti-A-Meisterschaften den 2. Platz. Regattasiège ersegelten Friederike Wiedemann, Maximilian Kühn und Martin Sauer.

SEGELN STÖSSENSEE. Für die Deutschen Jugendmeisterschaften der Piraten qualifizierten sich Victor Pflüger/Celina Noack und Paul Naber/Katharina Tharra. In der U17-Wertung belegten sie die Plätze 3 und 4.

Auf Platz 25 der Deutschen Meisterschaften der O-Jollen segelte der unermüdliche Dieter Fritsche. 36 Boote waren am Start der 41. Regatta ums Goldene Posthorn.

SCHWIMMEN. Titel bei den Berliner Mastersmeisterschaften gewannen Rachel Bandelin (800 Meter Freistil), Sybille Liepner (1500 m Freistil) und Nicole Schumann (200 m Rücken). Nachwuchs-Schwimmerin Janina Pohl erschwamm in Itzehoe einen Stör-Pokal.

TAEKWONDO. Marcel Meinecke bestand die Prüfung zum hochrangigen 5. Dan.

TAUCHEN. Der Tauchsportklub Adlershof wurde für die Einrichtung des Tauchsportmuseums als Lehrkabinett mit einem weiteren Silbernen Stern des Sports ausgezeichnet.

TENNIS GATOW. Bei den „Internationalen“ Spandauer Jugendmeisterschaften erspielte Cara Rolfs den Vizemeistertitel.

TENNIS LANKWITZ. Die Mannschaft Herren 60 sicherte sich den Aufstieg in die Meisterklasse, die Damen 60 den Wiederaufstieg in die Verbandsoberrliga. Die Herren 75+ gewannen den Pokal in der Seniorenrunde.

TISCHTENNIS. Dritte Plätze in ihren Spielklassen erkämpften die beiden TT-Mannschaften. Für die Zweite bedeutete das den Aufstieg in die 3. Kreisklasse.

WASSERBALL. Die neue Wasserballmannschaft des Vereins veranstaltete 2015 wie 2016 in Berlin ein internationales Turnier, hielt sich jedoch – wie andere Abteilungen auch – mit Berichten in der Vereinszeitung zurück.

d-dpries



Judo-Abteilung wurde 90 Jahre alt

Höhen und Tiefen in wechselvoller Geschichte

Unbemerkt ist vor einem halben Jahr, am 8. September 2015, ein wichtiger Termin an uns vorbeigezogen: 90 Jahre Judo-Abteilung im Verein Pro Sport Berlin 24 (ehemals Post SV).

Am 8. September 1925 wurde unsere Abteilung, damals noch als Jiu-Jitsu-Abteilung, mit 60 Mitgliedern gegründet. Gründungsvater war Ernst Freier, der auch Vorsitzender, Sportwart und Schriftwart war. Fünf Monate später, am 17. Februar 1926, wählte die Mitgliederversammlung den ersten ordentlichen Vorstand: Vorsitzender Hr. Gramkau, Sportwart Hr. Freier, Schriftwart Hr. Meyer-Steimke. Nun waren es schon 76 Mitglieder, darunter 14 Frauen.

1926 drängte die Jugend zum Kampfsport, deshalb wurde Judo in das Sportprogramm aufgenommen. Zu den ersten Übungsleitern gehörten Kurt Wutzke, Artur Flehmke und Max Hoppe.

Bereits im April 1927 holte der PostSV den ersten Berlin-Brandenburgischen Meistertitel. Einige Jahre später zählte der Verein schon gute 200 Mitglieder. Als das Reichspostministerium für Geldbriefträger die Kampfausbildung anordnete, schoss die Mitgliederzahl in die Höhe: 1936 waren es über 1000. Im selben Jahr erkämpfte Artur Flehmke den ersten deutschen Meistertitel. Auch 1937 und 1939 wurde er Reichsmeister. 1939 bei Kriegsbeginn war die Mitgliederzahl sogar auf knapp 2000 gestiegen.



Die erste Trainingsstätte war in einer Schule in der Pankstraße 17, im Wedding. Die steigenden Mitgliederzahlen zwangen ganze sechs Mal zum Umzug. Bis die Kampfstätte am Steinplatz im Fernmeldeamt Charlottenburg 2 in einem 360 Quadratmeter großen

Fernmeldesaal mit geräumiger Umkleide und Duschen gefunden war. Diese Räumlichkeiten wurden zu einem der Anziehungsorte für Berlins Judovereine und deren Wettkämpfe, da die Stätte verkehrsgünstig in der Nähe des Bahnhofs Zoo lag.

Während des Krieges wurden immer mehr Sportler eingezogen, der Verein schrumpfte, aber es wurde ein Notsportbetrieb aufrechterhalten.



Sportwart Hoppe und Jugendwart Arndt mit dem Judo-Nachwuchs Anfang 1939.

Fotos aus „PSB-Nachrichten“ April 1939

Als Bombensplitter im Februar 1944 den Fernmeldesaal beschädigten, zog man in die große Umkleidekabine, bis der Sportbetrieb Ende 1944 ganz eingestellt werden musste. Man hatte andere Probleme.

Nach Kriegsende verboten die Alliierten jegliche Art von Vereinssport. Es dauerte ganze vier Jahre, bis die Alliierten nachgaben und der Vereinssport wieder zugelassen wurde. Nur Behörden durften keine Sportabteilungen mehr unterhalten. So gründete man den Verein Blau-Gelb, und endlich, am 20. Juni 1951, wurde die Judo-Abteilung mit sieben Mitgliedern als 10. Abteilung von Blau-Gelb wiedergeboren.

Trainiert wurde auf einer Matte von 6 mal 6 Metern, die vor den Zerstörungen des Krieges gerettet worden war. Ende 1951 waren wir schon wieder 30 Mitglieder, darunter eine Frau. Der Beitrag wurde auf der 1. Hauptversammlung auf eine DM für Erwachsene und 0,50 DM für Jugendliche festgelegt. 1954 wurde nach einer Verwal-

tungsklage Blau-Gelb wieder zum Postsportverein Berlin.

Im Oktober 1955 verlegten wir unsere Übungsstätte das letzte Mal, in die 3. Grundschule in der Babelsberger Str. 24, wo wir noch heute trainieren.

1956 waren wir schon wieder 85 Mitglieder, 1957 schon 150 und 1960 lag die Mitgliederzahl bei 212 zahlenden Kameraden. 1967 wurde der Judo-Abteilung eine Karate-Gruppe angeschlossen.

der Hauptvorstand zuerst nicht sehr begeistert war. Eine Sendung lief sogar live von der Funkausstellung.

Bis über das Millenniumsjahr 2000 konnte wir die Mitgliederzahlen um 200 halten. Doch aufgrund eines sehr vielfältigen Angebots an neuen Kampf- und Budoarten und wegen der Veränderung der Judo-Regularien verließen viele Judoka ihre Vereine. Dieser Trend war überall in der Bundesrepublik zu spüren. So schmolzen auch bei uns die Mitgliederzahlen merklich, auch wegen des Abgangs einiger Trainer, die Kämpfer mitnahmen.

Am 1. Januar 2005, nach fast zwei Jahren Diskussion, änderte der Postsportverein Berlin durch Beschluss einer außerordentlichen Mitgliederversammlung seinen Namen in Pro Sport Berlin 24.

Trotz Krieg, Verbot, Umstrukturierung und Umbenennung hat unser Verein von der Gründung 1925 bis heute ungezählte Turniere organisiert und an zahlreichen Wettkämpfen teilgenommen, Meistertitel gewonnen und zweite und dritte Plätze bei Herren und Damen belegt. Heute sind wir wieder fast 50 Mitglieder in der Judo-Abteilung.

Erwähnt werden muss die Familie Wutzke, die enge Verbindungen zum Verein hat: Kurt Wutzke war fast seit der Gründung als Kämpfer und Trainer und bis Ende der 60er Jahre im Vorstand tätig. Sein Sohn Heinz Wutzke war und ist viele Jahre auf allen Tätigkeitsfeldern, als Kämpfer und in allen Vorstandspositionen, als Schriftwart, Sportwart und Vorsitzender aktiv. Und seine Frau Veronika amtierte viele Jahre als Kassenwartin.

Wir danken auch allen ungenannten Mitgliedern, Kindern, Eltern, Kämpfern, Übungsleitern und Vorstandsmitgliedern, die Tausende von ehrenamtlichen Stunden seit der Gründung 1925 damit verbracht haben, die Judo-Abteilung zu unterstützen. Alle Namen zu nennen, würde viele Seiten füllen und den Rahmen sprengen. Wir freuen uns aber schon, auf die 100-Jahrfeier der Judo-Abteilung des PSB 24 im Jahr 2025.

Vielen Dank an Heinz Wutzke, der geholfen hat, einen großen Teil der Daten und Fakten zusammenzutragen.

*Ilona Sommer,
Thomas Weichert*

Wie halte ich meinen Körper gesund?

Prosportstudio
Charlottenburg



Stichwörter: Gelenke, Knochen und deren Abnutzung

Wie erhalte ich meine Gelenke gesund und tauglich für meine Sportart und den Alltag? Wie kann ich meine Knochen gesund erhalten und Osteoporose präventiv angehen? Wie reduziere ich das Risiko eines Knochenbruchs (Fraktur) im Alter? Das sind Fragen, die unserem Team im Prosportstudio regelmäßig gestellt werden.

Ein einziger Satz wird die Fragen kaum beantworten können. Auch wenn man aus wissenschaftlicher Sicht sagen kann, dass die Knochendichte der beste Vorhersagefaktor für das Frakturrisiko ist, stellt sich doch die Frage: Wie kann ich die Knochendichte verbessern?

Eigentlich ist es ganz einfach: durch viel körperliche Aktivität! Genauer noch durch Kraft- und Ausdauertraining. Je nachdem, welche Körperteile betroffen sind, können wir als Trainerteam gemeinsam mit unseren Mitgliedern ein Trainingsprogramm ausarbeiten, das genau auf die betroffenen Partien ausgerichtet ist. So empfehle ich beispielsweise oft Übungen, bei denen mit dem eigenen Körpergewicht gegen die Schwerkraft trainiert wird. So ein Training hat sich, richtig ausgeführt, als effektiv erwiesen, um die maximale Knochenmasse zu verbessern. Und bei dem richtigen Trainingsprogramm reduziert

sich außerdem sehr erheblich die Sturzgefahr.

In jungen Jahren mag man noch sagen: „Was kümmert es mich, einfach aufstehen und weiter geht's!“ Aber im Alter werden Stürze immer gefährlicher. So muss in der Altersklasse 65+ jeder 5. Sturz medizinisch behandelt werden. Das ist erstens oft schmerzhaft und kostet zweitens auch Geld. Aber gut ist: Man kann etwas dagegen tun – in jedem Alter!

Sport auch bei Arthrose?

Jetzt mag der eine oder die andere sagen: „Klingt ziemlich gut, aber ich habe leider Arthrose (Verschleiß der Gelenke bzw. des Knorpels) und kann keinen Sport machen.“ Ist das so?

Gerade wenn bereits Arthrose diagnostiziert worden ist, sollte man unbedingt anfangen, Sport zu treiben und Fitnessstraining zu machen. Fitness heißt ja auch nichts anderes als Tauglichkeit, da ist



nichts Schlimmes dran! Man sollte allerdings die richtigen Übungen machen und nicht irgendeinen Trainingsplan aus dem Internet kopieren. In diesem Fall könnte es nämlich doch dazu kommen, dass das Training alles nur noch schlimmer macht.

Damit wir als Trainerteam die besten Empfehlungen aussprechen können, führen wir vor dem Trainingsbeginn unseren Gesundheitscheck durch und füllen einen Anamnesebogen aus. So können wir unseren Mitgliedern

individuelle Trainings- und Bewegungsprogramme zeigen, die sie völlig schmerzfrei durchführen können und dabei auch etwas für die Gesundheit tun.

Sind Sie neugierig geworden? Vereinbaren Sie doch einfach mal einen Probetermin für das Prosportstudio und lassen sich zeigen, wie Sie sich präventiv oder auch rehabilitativ etwas Gutes tun können!

Till Strohmeyer

Prosportstudio Charlottenburg

Ohne Judo-Pass keine Gürtelprüfung

Am 8. Juli können die Prüflinge sich beweisen

Liebe Judoka, liebe Eltern, für die neuen Mitglieder werden Judo-Pässe benötigt. Wofür ist dieser Pass erforderlich? Erstens zur Bestätigung der Mitgliedschaft im Deutschen Judo-Verband. In diesem Pass werden die Jahresbeitragsmarken eingeklebt, Gürtelprüfungen, Wettkämpfe und die Sportgesundheit vermerkt. Für den Pass müssen bei Thomas ein Foto gemacht und 16 Euro bezahlt werden. Ohne Pass keine Gürtelprüfung!

Das Geld für den Pass ist bis zum 4. April bei Thomas abzugeben, da die Pässe online bestellt werden müssen. Der Pass ist Eigentum des Judokas, bleibt aber im Verein in

Verwahrung und kann bei Austritt oder Wechsel in einen anderen Verein übergeben werden.

Die erste Gürtelprüfung in diesem Jahr findet vor den Sommerferien am Freitag, dem 8. Juli 2016, pünktlich um 18 Uhr in unserer Turnhalle statt. Voraussetzungen zur Teilnahme an der Gürtelprüfung sind die regelmäßige Teilnahme am Training, die Beherrschung des Prüfungsprogramms (Vorprüfung), ordentliches Benehmen auf der Tatami, Beteiligung am Auf- und Abbau der Judomatten, Pünktlichkeit beim Training.

Der Judoka sollte immer versuchen, den Gürtel zu erwerben, der dem Stand seines Könnens entspricht!

Die Prüfungsteilnahme kostet 17 Euro (bis zum 24. Juni bei Thomas zu bezahlen). Allen Teilnehmern wünschen wir gutes Gelingen. Nach bestandener Prüfung ist das Tragen des neuen Gürtels Pflicht.

Unser letzter Trainingstag vor den Sommerferien ist Freitag, der 15. Juli. Nach den Ferien beginnt das Training wieder am Dienstag, dem 6. September.

I. S. / Th. W.

Judo



Versammlung am 15. April

Am 15. April 2016 findet die Jahresversammlung der Judo-Abteilung statt. Beginn 19.45 Uhr in der Prinzregentenstraße 60 (untere Turnhalle). An diesem Tag findet kein Erwachsenen-Training statt. Wir bitten um rege Teilnahme.

Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Versammlung 2015
4. Bericht des Abteilungsvorstands
5. Bericht Kassenwart
6. Anträge
7. Verschiedenes

Wassersport in Harmonie oder im Konflikt mit der Natur?

Die Erfindung der Gelben Welle durch Köpenicker Wassersportvereine in Zusammenarbeit mit dem lokalen Tourismusverein ist möglicherweise nicht zufällig. Schließlich waren die Köpenicker schon früher erfinderisch, wenn es um die Entwicklung des Wassersports ging. Erinnert sei an den 1901 gegründeten Friedrichshager Damen-Ruder-Club (FDRC), Deutschlands ersten anerkannten Frauenruderverein. Bemerkenswert auch das erste Berliner Familienbad in Grünau. Als Frauen und Männer am Wannsee aus Sittsamkeitsgründen noch getrennt badeten, sprangen am Langen See ab 1908 Familien schon gemeinsam ins Wasser.

Die Blaue Flagge zur Gelben Welle

Die Gelbe Welle, inzwischen bundesweit eingeführt, ist das Symbol der Willkommenskultur unter Wassersportlern. An unserem Steg ist das Zeichen gut sichtbar angebracht und lockt Wassersportler aus verschiedenen Regionen Deutschlands und Europas (überwiegend Holland) an. Wir wissen, dass unsere Gastfreundschaft in verschiedenen Wassersportvereinen anerkannt wird. Besser kann man die Grundsätze unserer Satzung nicht umsetzen: Neben dem eigenen Sportbetrieb fördern wir Freizeit-, Familien- und Wassersport. Das gilt gleichermaßen für Jungen und Mädchen, die mit ihren Kanus zu uns paddeln, um auf unserer Wiese zu zelten.

Der Wassersport gehört zu den Teilbereichen des Wassertourismus, die durch eine Fülle von Vereinen und Verbänden repräsentiert sind. Über deren Mitglieder und über die Wassersportler in Deutschland liegen Zahlen vor, die jedoch nicht ganz exakt sind. Demnach gibt es in Deutschland 1,85 Millionen in Sportvereinen organisierte Wassersportler und 6,5 Millionen Deutsche, die in der Freizeit surfen, tauchen, segeln, rudern, Kanu, Motorboot oder Wasserski fahren. Das sind rund 9 Prozent der erwachsenen Bevölkerung (Quelle: Wassersportwirtschaft). Das Bewusstsein, im Einklang mit der Natur Sport zu treiben, ist eine besondere Erfahrung.



Die Gelbe Welle am Bootshaus in Köpenick

Wassersport und intakte Umwelt – eine Verbindung, zu der auch die Wassersportgruppe Köpenick ihren Beitrag leistet. Prinzipiell steht die Gelbe Welle für Gastlichkeit und Erholungswert, aber auch für Sicherheit und Sauberkeit. Deshalb werden wir uns um das anerkannte Umweltsiegel „Blaue Flagge“ der Deutschen Gesellschaft zur Umwelterziehung bewerben. Mit diesem Symbol wird uns die Möglichkeit gegeben, unsere Bemühungen zum Erhalt der Umwelt unter Beweis zu stellen. In den vergangenen Jahren gab es schon intensive Anstrengungen in diesem Bereich, die wir weiterentwickeln wollen. Schwerpunkte in der Umwelterziehung sind Anti-Fouling-Anstriche, Fäkalien-Entsorgung, Müll- und Sondermüllentsorgung und die Hafengestaltung. Die Nähe zur Natur zeigt sich am schönsten durch Begrünung. Dass wir den Sattelplatz der Kanuten im letzten Jahr mit wasserdurchlässigen

Gummiplatten versehen haben, statt zu pflastern, ist der Weg in die richtige Richtung.

Neben der „guten“ Blauen Flagge erscheint am Horizont neuerdings das „böse“ Blaue Band. Was hat es damit auf sich? Aufgrund der geänderten Anforderungen an die Wasserstraßen existiert ein rund 2800 Kilometer langes Nebennetz (ein Drittel aller deutschen Wasserstraßen), das kaum mehr für den Gütertransport gebraucht wird. Diese Wasserstraßen haben oft naturnahe Gewässerstrukturen und ein hohes ökologisches Entwicklungspotenzial. Im Zuge des Bundesprogramms „Blaues Band“ soll die Rückführung der wirtschaftlich nicht genutzten Wasserstraßen in einen natürlichen Zustand erreicht werden.

Aber ist dieses Bundesprogramm nicht zu radikal? Wie sinnvoll ist es wirklich? Das fragen die Wassersport-Spitzenverbände besorgt und fordern Beteiligung

am Konzept von Anfang an. Die Folgen des Blauen Bandes könnten sein: Verschlammung der Flüsse, Verschlickung der Häfen, Änderung des Grundwasserspiegels, Schließung von Wehr- und Schleusenanlagen und Unpassierbarkeit von Wasserstraßen.

Der Minister übt sich im Spagat

Am 23. September 2015 wurde das Blaue Band von Bundesverkehrsminister Dobrindt und Bundesumweltministerin Hendricks gestartet. Auf der Statuskonferenz am 8. Dezember in Bonn forderten die Verbände den Gesetzgeber auf, die gesetzlichen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass die Wasserstraßen auch weiterhin für Wassersport, Wassertourismus und Personenschifffahrt genutzt und weiterentwickelt werden können. Zum Bundesprogramm Blaues Band soll Ende 2016 eine Beschlussfassung des Bundeskabinetts herbeigeführt werden.

Anfang September 2015 hatte Alexander Dobrindt in einem Bürgerdialog auf dem Wannsee, bei dem auch die Spitzenverbände vertreten waren, das Wassertourismuskonzept seines Ministeriums angekündigt. Der Minister versprach einen gesonderten Etat zur Erhaltung und Entwicklung der für den Wassertourismus erforderlichen Einrichtungen. Auf Nachfrage des Deutschen Ruderverbandes erklärte er, dass muskelkraftbetriebener Wassersport eine zunehmende Bedeutung habe und auch die Gewässer, die „nur“ für den muskelkraftbetriebenen Wassersport Bedeutung hätten, erhalten bleiben sollen.

Fertig ist das Wassertourismus-Konzept der Bundesregierung aber noch nicht. Dobrindt muss noch fleißig Spagat trainieren, um mit beiden Konzepten seines Hauses umzugehen. Er hat aber den Humor nicht verloren. Beim Bürgerdialog fragte der Autor den Minister, ob er nicht Lust hätte, am Tag des Köpenicker Kanusports gemeinsam mit der mehrfachen Weltmeisterin Birgit Fischer zu paddeln. Dobrindt antwortete fröhlich: „Gerne. Aber mit Helene Fischer wär’s mir lieber.“

Dr. Bernd Drescher

Wassertourismus in Deutschland			
Mit Wassertourismus verbundene Segmente	Wassertourismus im engeren Sinn	Schifffahrt	Wasserbezogener Tourismus im weiteren Sinn
Maritime Großveranstaltungen	Wasserwandern (Kanutourismus, Wanderrudern u.a.)	Fahrgast-schifffahrt	Strand-/Badetourismus
Maritimer Industrietourismus (Werftbesichtigungen u.a.)	Segeln, Motorbootfahren	Flusskreuz-schifffahrt	Camping-tourismus am Wasser
Meeres- und Schifffahrts-museen	Bootscharter-tourismus	Hochseekreuz-schifffahrt	Strandsport
etc.	Surfen, Wasserski	Fähr-schifffahrt	Tret- und Ruderbootverleih im Urlaub
	Tauchen	Traditions-schifffahrt	Winter-wassersport
	Anegln/Fischen		etc.
	Trendsport (Rafting, Canyoning u.a.)		



Allwochenendlicher WhatsApp-Chat

Service für daheimgebliebene Fans der Handball-D-Mädchen

Am 14. Februar kam er aus Rudow:

10:29 Guten Morgen an alle, die zu Hause geblieben sind.

10:31 Es trifft heute der Tabellen-5., TSV Rudow, auf den Tabellen-8., das momentane Schlusslicht der Tabelle, Pro Sport 24.

10:32 Es zählt somit nur ein Sieg, um die „Rote Laterne“ abzugeben.

10:39 Wir melden uns pünktlich zum Spiel in 25 min wieder, wenn der Ball angeworfen wird.

10:40 Grosse Hiobsbotschaft vor dem Spiel ...

10:42 Das Spiel muss heute leider ohne unserer Stammtorhüterin Jule gespielt werden.

10:44 Oha! Die fiebernden Massen verfolgen das Geschehen gebannt an den heimischen Bildschirmen.

10:46 Jawoll ... nichts anderes wird erwartet ...

10:56 Kurze Info zum Spiel ... Schiedsrichter der Partie werden das wohl jüngste Gespann beim HVB sein.

10:57 Die Mannschaften kommen aus ihren Kabinen ...

10:58 Es wird auf einmal total warm in der Halle ...

10:59 Es liegt wohl an den glühend heißen Mädels des Pro Sport 24, die auf jeden Fall hier einen Sieg wollen.

11:09 5:5 ... 6 min.

11:10 Heidewitzka, Herr Kapitän

11:14 9:9 ... 11 min gespielt.

11:17 12:11 nach 13 min Auszeit Rudow.

11:20 13:14. – 1 nach 16 min.

11:21 –1?

11:22 13:15.....7-m Rudow ... 13:16 ... – 3

11:25 16:17 zur Halbzeit ... der Wille ist da ... auf gehts! kämpfen und siegen ... Die Fans sind guter Dinge:

11:31 Super aufgeholt! Bin beeindruckt

11:39 2te Hälfte läuft ... 17:17 ... 18:17 ...

11:42 19:18 ... Eli Torwartgott.

11:42 19:19 ...

11:47 19:23 ... – 4 noch 13 min zu spielen.

11:52 19:24 ... – 5 ... leider leider ... Schade, die Mädels kämpfen richtig gut.

11:54 20:25 ... noch 7 1/2 min. Es muss ein kleines Wunder her.

11:59 22:28. Noch 2 min.

12:02 23:29 ... – 6. Dann holen wir halt im nächsten Spiel die 2 Punkte.

12:03 Wir sind total stolz auf die Mädels!

12:04 Könnt ihr absolut. Haben alles gegeben.

Die Eltern der D-Jugend-Mädchen berichten an jedem Wochenende live von den Spielen an die Daheimgebliebenen. Manchmal knistert die Spannung durchs Handy. Trainer Marko Schiller und Teamcoach Jessika Baßiner haben in dieser Saison die D-Jugend-Mannschaft von Pro Sport Berlin 24 hervorragend trainiert und zu einem Team gemacht, das stolz auf sich sein kann.

Beim Heimspiel am 21. Februar gegen Altglienicke gab es auch

endlich einen furiosen Sieg: 27:20. Der Chat blieb an diesem Tag aus, da die Fans die Hände an den Trommeln hatten. Daheimgebliebene gab es nur wenige, und die bekamen auf WhatsApp nur einsilbige Antworten.

Auch wenn Siege bisher noch oft ausgeblieben sind, waren die Spiele immer spannend, schnell und kämpferisch. Die Mädels haben weder je bei einem Spiel aufgegeben noch ihre gute Laune verloren.

Team und Fans sind sich einig: „Es macht Spaß, dabei zu sein!“

Für die letzten drei Spiele der Saison in der Landesliga hoffen alle, dass dieses motivierte Team weiter beweisen kann, was in ihm steckt. Nach der Saison kommen die Qualifikationsspiele, auf die alle hinarbeiten. Die sind ein bisschen wichtiger.

Marko Schiller bleibt trotz allem entspannt und sagt, dass es nicht auf Siege ankommt. Für ihn ist es wichtig, dass die Mädchen Spaß haben und lernen, wie sie in Zukunft erfolgreich und fair Handball spielen.

Doris Heidelmeyer



Die Fans an den Trommeln



Rudern

Zugegeben, das Wetter war mies, als der Landesruderverband am 6. März die besten Wanderruderer Berlins im Jahre 2015 ehrte. Ganze drei oder vier Ruderboote legten am Steg des BRC Welle Poseidon am Großen Wannsee an, die meisten – auch sonst sehr aktive – Ruderinnen und Ruderer bevorzugten den Landweg.

Immerhin zwei Boote starteten – dank zweier Gäste – auch in Gatow. Dabei hatten die PSB-24-Ruderer Grund zur Freude: Nicht weniger als sieben der insgesamt 48 „edleren“ Medaillen für die kilometerreichsten Aktiven in 16 Altersklassen gingen an Frauen und Männer aus Wendenschloß. Mit der mitgliederstarken Ruderunion Arkona, die insgesamt 11 Medaillen errang, konnten wir zwar nicht konkurrieren, aber im Seniorenbereich dominierte PSB 24 klar. Vor allem in der neu eingeführten Altersklasse E (in anderen Sportarten würde man Ü75 sagen). Bei den Damen E glich das Ergebnis sogar dem einer Vereinsmeisterschaft: PSB-24-Frauen auf den Plätzen 1 bis 4. Kilometermeisterin wurde Waltraud Pelz vor Jutta Ottenburger, Edith Lambrecht und Ursula Rohr. Berliner Kilometermeister wurden auch Thomas Schreiber (Männer B) und Detlef D. Pries (Männer D). Dazu kamen

Regen in zweifacher Form: als Tropfen und Medaillen

PSB 24 gewann zum 17. Mal den Blauen Wimpel des LRV

zweite Plätze für Marianne Krappatsch (Frauen D) und Jürgen Muß (Männer E).

35 Berliner Vereine hatten insgesamt 640 Teilnehmer am LRV-Sommerwettbewerb gemeldet (2014 waren es 668). Darunter waren

33 Ruderinnen und Ruderer aus Gatow und Wendenschloß. Der Zahl nach war das Platz 5 hinter vier Großvereinen. Alle Platzierungen unserer Teilnehmer sind dem Ergebnispiegel zu entnehmen (fördernde Mitglieder kursiv).



Foto: Hans-Georg Heise



Sportgruppe
Gatow

Winter ade!

Nun soll das eine oder andere Mitglied unserer tennisspielenden Zunft schon mal im Keller oder im Umkleideraum nachgesehen haben, ob das Schuhmaterial für die Sandplatzsaison noch in Ordnung ist oder einer Überholung bedarf. Das ist das beste Zeichen: Die Sommersaison steht vor der Tür. Spielen im Freien, Herz was willst du mehr! Der Winter gibt auf!

Sportlich gesehen gab es in diesem Winter aber durchaus Neues. Wir sind mit drei Mannschaften in den Winterverbandsspielen angetreten und haben unsere Heimspiele erstmalig in eigener Halle ausgetragen. Ein Heimvorteil?

Alle drei Mannschaften (Herren 50, 1. Herren, U18 weibl.) mussten Lehrgeld bezahlen, zumal man es im Winter generell mit den sehr starken Teams zu tun hat. Aber es hat allen dennoch Spaß gemacht, von Frustration keine Spur. Die Bitte aller drei Teams für die Zukunft war aber deutlich: Wir wünschen uns mehr Zuschauer.

Die Sieger unseres vereinsinternen Winter-Mixed-Turniers standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Auch hier hatten wir wieder eine sehr gute Beteiligung und viel Spaß bei den hitzigen Gefechten.

Vorschau auf den Sommer

Für die diesjährige Sommersaison haben wir wieder 11 Mannschaften zu den Verbandsspielen gemeldet: Damen 50, Damen 40, Juniorinnen U18, Herren 65, Herren 60, Herren 50, Herren 40, 1. Herren, Junioren U18, Junioren U14 und Junioren/innen U12.

Klaus Grätz

Versammlung der Sportgruppe am 8. April

Liebe Mitglieder der Sportgruppe Gatow, hiermit laden wir Sie zu unserer Jahresversammlung am **8. April um 19.00 Uhr** in unser Clubhaus – Kladower Damm 45 – ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Berichte der Sportwarte Rudern, Segeln, Tennis
5. Jahresabschluss 2015
6. Wahl des Versammlungsleiters zur Entlastung des Vorstands
7. Entlastung des Vorstands
8. Haushaltsplan 2016
9. Anträge (sind 8 Tage vorab schriftlich einzureichen)
10. Verschiedenes

Der Vorstand

Veranstaltungskalender 2016

(Ansprechpartner in Klammern)

- | | | |
|-----------------|--------|--|
| 2.4. | 8 Uhr | Abslippen Dickschiffe (Jürgen Karnatz) |
| 8.4. | 19 Uhr | Jahresversammlung (Klaus Grätz) |
| 9.4. | 8 Uhr | Abslippen Boote mit Trailer (Jürgen Karnatz) |
| 23.4. | 11 Uhr | Ansegelfeier im Potsdamer Yachtclub (Jürgen Karnatz) |
| 1.5. – Septemb. | | Tennis-Verbandsspiele (MaFü u. Sportwarte) |
| 15.5. | 10 Uhr | Pfingstkonzert (Birgit Janiszewski) |
| 16.5. | 11 Uhr | Schleifchenturnier (Andreas Linke) |
| 2. – 16.7. | | Clubmeisterschaft – Jugend (Ilona Messmer-Zepf) |
| 14. – 24.7. | | Schnupperwoche (Gruppenleiter) |
| 25. – 30.7. | | Tenniscamp - Erwachsene (Trainer) |
| 29.8. – 2.9. | | Tenniscamp - Jugendliche (Trainer) |
| 5. - 18.9. | | Clubmeisterschaften - Erw. (C. Brodow./T. Diekm.) |
| 25.9. | 11 Uhr | Schleifchenturnier (Andreas Linke) |
| ab Oktober | | Mixed-Witerrunde (A. Linke/H. Freidank) |
| 8.10. | 19 Uhr | Oktoberfest (Birgit Janiszewski) |
| 31.12. | 20 Uhr | Silvester im Club (Birgit Janiszewski) |

Wir bitten um Verständnis dafür, dass es noch zu Änderungen kommen kann.



Nur für Stunden nicht in unserem Besitz: Der Blaue Wimpel des LRV

Eine Medaille, traditionell vom Kölner Willi Neffgen gestaltet, erhalten alle Wettbewerbs- teilnehmer. Sie zeigt diesmal das Schildhorn- denkmal auf der gleichnamigen Halbinsel an der Unterhavel. Theodor Fontane nannte die Säule in seinen „Wanderungen durch die Mark“ 1860 übrigens ein „grauschwarzes, wunderliches Bildwerk, das halb an Telegra- phenpfosten, halb an Fabrikschornsteine mahnt“. Archäologischer Übereifer habe „seinen Sieg auf Kosten des guten Geschmacks gefeiert“ ... Wird Zeit, dass die Köpenicker Altstadt mal zum Medaillenmotiv erkoren wird.

Wie auch immer, auch der Blaue Wimpel für den aktivsten Berliner Wanderruderverein ging –

schon zum 17. Mal – an PSB 24. Die Änderung der Ausschreibung und der Wettbewerbsformel hat bewirkt, dass unser Vorsprung vor dem zweitplatzierten Spandauer RC Friesen auf mehr als 1000 Kilometer gewachsen ist. Das war gewiss nicht die ursprüngliche Absicht derer, die eine Änderung beantragt hatten: Der RC Tegel rutschte von Platz 3 auf Platz 8. Leider hat die neue Ausschreibung auch nicht dazu geführt, dass sich mehr Vereine an dem Wettbewerb beteiligen – obwohl das dank EFA nur wenige Klicks am Computer erfordern würde. Aber vielleicht kam die Änderung auch nur zu spät. Wir werden sehen, wie es im Jahr 2016 aussieht ...

d-dp



Fotos: D.-D. Pries

Blauer Wimpel 2015

(Vorjahr)	km	A
1. (1.) Pro Sport Berlin 24	3133,8	51
2. (2.) Spandauer RC Friesen	2056,5	153
3. (7.) RK am Wannsee	1549,6	396
4. (10.) RV Collegia 1895	1548,6	67
5. (4.) RU Arkona Berlin	1522,5	222
6. (5.) RG Grünau	1498,8	111
7. (9.) RC Turbine Grünau	1391,8	81
8. (3.) RC Tegel 1886	1384,9	287
9. (–) Treptower RG	1317,1	145
10. (11.) RC Tegelort	1311,9	110
11. (19.) BRK Brandenburgia	1302,4	33
12. (8.) Berliner RC Hevella	1260,6	50
13. (13.) RV Berlin von 1878	1226,9	148
14. (15.) Märkischer RV Berlin	1220,7	101
15. (16.) ESV Schmöckwitz	1210,0	84
16. (14.) Frauen-RC Wannsee	1058,6	109
17. (18.) Märkischer Wassersport	1032,6	42
18. (–) SV Dresdenia	991,4	79
19. (17.) RR der TIB 1848	939,8	103
20. (21.) Berliner RG	781,3	23
21. (22.) Akadem. RG zu Berlin	615,4	18
nicht mehr dabei:		
(6.) BRC Welle Poseidon		
(12.) Rvvg. Hellas-Titania		
(20.) RC Narva Oberspree		

A = Zahl der Aktiven, von denen 10 + 20 % zur Berechnung herangezogen wurden.

Ergebnisspiegel

Männer B – (Jg. 1987 – 70)

1. Thomas Schreiber (PSB 24)	4884
2. Ch. H. Kurpan (RV Hellas-Titania)	3000
3. Ulrich Pelzer (Astoria RG)	1995
8. Dominic Stock	1224
22. Gerrit Lipinski	865

28 Teilnehmer

Männer D – (Jg. 1954 – 40)

1. Detlef D. Pries (PSB 24)	4150
2. Axel Görütz (RK am Wannsee)	3992
3. Fritz Reich (RK am Wannsee)	2917
5. Wolfgang Boehm	2690
16. Klaus Haberland	1663
18. Uwe Bzowka	1602
21. H.-Dieter Portemeier	1517
24. Klaus Grasme	1476
25. Konrad Sieks	1470
39. Jörn Sezen	1271
42. Klaus-Peter Smasal	1223
48. Reiner Dammenhayn	1163
50. Jürgen Pelz	1134
84. Mathias Zwirner (BRG)	857
89. Manfred Röhl	828
104. Detlef Wedler	733
105. Peter Keul	723

132 Teilnehmer

Frauen D – (Jg. 1954 – 40)

1. Bente Kjøller (BRC Hevella)	3527
2. Marianne Krappatsch (PSB 24)	3106
3. Marianne Feyen-Brocke (Tegelort)	2271
9. Hannelore Lehmann (BRG)	1581
29. Heidi Dammenhayn	926
40. Beate Röhl	802

64 Teilnehmerinnen

Frauen E – (Jg. 1939 und älter)

1. Waltraud Pelz (PSB 24)	3242
2. Jutta Ottenburger (PSB 24)	3199
3. Edith Lambrecht (PSB 24)	3196
4. Ursula Rohr	3133
11. Gerda Grzybowski	936
18. Margot Stöck	628

20 Teilnehmerinnen

Männer E – (Jg. 1939 und älter)

1. Hans-Georg Regenbrecht (Brabu)	3622
2. Jürgen Muß (PSB 24)	3595
3. Thomas Obst (RC Tegelort)	3193
10. Johann Russ	1865
11. Gert Lehmann (BRG)	1750
38. Gunter Burow	806
39. Joachim Prah	783
53. Lothar Brandt	639
53. Klaus Stöck	639
63. Klaus Eichstädt	510

64 Teilnehmer

Guter Auftakt fürs neue Laufjahr

Ewald Klammer gewann drei Medaillen in der Halle

Zu berichten ist über eine verkürzte Winterlaufserie, volle Marathons in der Mannschaft, flotte Füße bei den Hallenmeisterschaften – ohne vorheriges Hallentraining –, Laufcomebacks an der Neiße und Cupläufe im Berliner Süden.

Nachdem der 10-km-Lauf der Winterlaufserie in Wilmersdorf abgesagt worden war, fanden die Wettkämpfe zwei und drei wie geplant statt. Am dritten Januarsonntag ging es über 15 km rund um das Stadion in Wilmersdorf. Dabei waren drei PSBler, wobei die Frauen – das hat man selten! – in der Überzahl waren. Antonia Maecker gewann mit hervorragenden 1:05:46 ihre Altersklasse (W45). Audrey Nioucel wurde in 1:06:32 Zweite in der W40. Alexander Oberthür folgte Audrey mit knapp zwei Minuten Abstand (1:08:39) und legte damit ebenfalls einen guten Auftakt fürs neue Laufjahr hin.

Zwei Wochen später Teil 2 der Serie: Beim Lauf über die Halbmarathon-Distanz waren nur noch die beiden Damen dabei. Beide gewannen ihre jeweiligen Altersklassen (W45/W40) und vertraten unseren Verein damit hervorragend! Antonia Maecker absolvierte den Halbmarathon in fabelhaften 1:34:24 und wurde damit drittschnellste Frau. Nicht viel langsamer war Audrey Nioucel in 1:35:49 als Viertschnellste.

Mit diesen tollen Leistungen sicherten beide in der Serienwertung ihre Alterklassensiege und die Gesamtplätze drei und vier. Herzlichen Glückwunsch an unsere flotten Damen!

Leipziger Wintermarathon

Ein besonderes Ereignis war der Mannschaftsmarathon im Leipziger Clara-Zetkin-Park am 16. Januar. Bis vor einigen Jahren fand dieser Wettkampf traditionell im Berliner Plänterwald statt. Seit dem Umzug nach Leipzig machen sich immer wieder Berliner (auch) aus unseren Reihen auf den Weg nach Sachsen.

Heinz Junkes berichtete: „Der Veranstalter, die Laufgemeinschaft eXa Leipzig, hatte alles super organisiert. Das fing mit einem kostenlosen Frühstück an, war die ganze Zeit begleitet von einer liebevollen Betreuung und



Zieleinlauf beim Wintermarathon in Leipzig (von links): Heinz Junkes, Sylvia Pfaff-Hofmann und Ruth Suhr

endete mit einer Siegerehrung, bei der wieder mit Essen und Trinken nicht gegeizt wurde. Jedes Team bekam zum Schluss sogar noch eine Torte mit nach Hause.

Wir sind als Gruppe RUSH (Ruth Suhr, Heinz Junkes, Sylvia Pfaff-Hofmann) gestartet. Wie sich jeder vorstellen kann, ist man Mitte Januar nicht optimal auf einen Marathon vorbereitet und so sind uns die 42 km (auf unseren Uhren standen aber 42,93 km) bei kaltem, aber bis zum Schluss schneefreiem Wetter doch ein wenig schwer gefallen.

Eine Bedingung bei diesem Lauf ist, dass die drei Staffelmittglieder immer zusammen bleiben. Wir waren sehr froh, die Strecke erfolgreich geschafft zu haben. Mit unserer Zeit waren wir auch sehr zufrieden: 4:34:18. Unsere Freunde von Hübis Lauftreff (als Staffel ‚Simply Red‘ mit Bernd Friedrich, Christian Dietrich, Ronald Pöhlmann) haben die Strecke in 4:01:13 bravourös bewältigt.“

Hallentitelkämpfe der „Ü30“

Am 31. Januar wurden die Offenen Berlin-Brandenburgischen Hallenmeisterschaften der „Senioren“ – Ü30 klingt einfach besser – im Sportforum Hohenschönhausen ausgetragen. Ralf Milke war selbst nicht dabei, weil „das einfach zu

weit weg ist“, durchstöberte aber die Ergebnisliste und schrieb: „Die Beteiligung war zahlenmäßig sehr schwach. Man muss sich auch nicht wundern, nachdem die früher voll ausgelastete Trainingsstätte der Rudolf-Harbig-Halle von einer hilflosen Senats- und Bezirksverwaltung beschlagnahmt wurde. Hier wiederhole ich mich gern: Im Handeln der Verwaltung spiegelt sich die Unfähigkeit des Berliner Senats, sich außerhalb der Komfortzone zu bewegen.“

Die Anmeldung für den Havellauf 2016 ist freigeschaltet! Der Lauf findet am 17. Juli 2016 zum 27. Mal statt!

Alle Informationen unter: www.havellauf-berlin.de

Ewald Klammer hat drei Medaillen geholt: Silber - Bronze - Bronze. Seine 800 Meter in der M 65 in 2:58 Minuten sind formidabel! Über 1500 Meter musste er sich im Kampf um Platz 2 hinter Kyborg in 6:09 Minuten knapp Reinhard „Mucki“ Engert geschlagen geben. Das hatte wohl Körner gekostet, denn der Lauf auf Platz drei über 3000 Meter (13:32) war knapp drei Sekunden zu langsam für die angestrebte Quali zur Hallen-DM 2017. Trotzdem ganz große Gratulation an unseren Mann in Gelb! Spektakulär die 3000 m der M60,

denn hier trat unser Klaus Hertel für Turbine Neubrandenburg gegen Michael Spöttel (LGK Verden) an, einen der besten deutschen Marathonläufer aller Zeiten, der sich gerade zurückgemeldet hat. Spöttel siegte in 11:32 Minuten mit 4 Sekunden vor Klaus-Peter-Emil (Name laut Ergebnisliste) – verdammt, dieses Rennen hätte ich gern live gesehen.

Getoppt wurde alles von Dieter Kollhammer (Marathonia), vertraut von den Trainingstreffs an der TU-Sporthalle. Frisch in der M70 hatte er (nach überragenden 800 m) über die 3000 m eine 11:29 in den Beinen und eine volle Minute Vorsprung.“

Lindas Comeback in der Lausitz

Am 20. Februar meldete sich Linda Michalk nach rund eineinhalb Jahren Wettkampfpause zurück. Ursprünglich war der Plan wohl eher, ihren Freund Niels Bubel – der souverän und trotz Umwegen die 25-km-Distanz gewann – nach Forst zu begleiten. Dann dachte sie sich: 7,5 km sind nicht zu viel und nicht zu wenig – und entschloss sich, selbst anzutreten. Die Strecke führte durch kleine Straßen an die Neiße und auf den Damm-Radweg. Das Wetter war gut. Kein Regen und nur etwas Wind. Mit dem Ergebnis konnte Linda sehr zufrieden sein: Sie wurde fünfte Frau und gewann die W30 in 40:50 Minuten. Gemessen an der langen Wettkampfpause und dem momentan arbeitsbedingt niedrigen Trainingsumfang war sie mit ihrem Ergebnis mehr als zufrieden! Herzlichen Glückwunsch!

27. Lauf im Britzer Garten

Bei sonnigem Vorfrühlingswetter ging es am letzten Februarsonntag auf mehreren ungleichen Runden durch den Britzer Garten. Am Hauptlauf über 10 Kilometer nahmen vier PSBler teil, darunter Antonia Maecker als einzige Frau. Steffen Goll berichtet: „476 Läuferinnen und Läufer starteten in die Berliner Läufer-Cup-Saison. Um 10.20 Uhr fiel der Startschuss zum 27. Britzer Garten-Lauf über 10 km. Bei trockenem Wetter und viel Sonnenschein waren die äußeren Bedingungen hervorragend.“

Die Aufholjagd hat begonnen

Fußball



Frauen besiegten Tabellennachbarn / Torfrau gesucht!

Nachdem unsere langjährige Torfrau Manja Meinel wegen Prüfungsarbeiten eine Auszeit nahm, besetzten wir die Position zwischen den Pfosten abwechselnd mit verschiedenen Feldspielerinnen. Eine davon war Janin Scharte, die zu Beginn der Saison zu uns gestoßen war. Wegen gesundheitlicher Probleme verlässt uns Janin nach viel zu kurzer Zeit wieder. Wir wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg Glück, Erfolg und vor allem bessere Gesundheit.

Für die Zukunft steht uns Katrin Brülke als Torfrau zur Verfügung. Doch durch wechselnde Dienstzeiten wird es bestimmt zu Engpässen kommen. Damit Katrin aber auch wieder öfter im Feld spielen kann, suchen wir dringend eine neue Torfrau!

Was erwarten wir von Dir? Du solltest einfach nur den Ball fangen und Fußball mögen. Wir spielen auf dem Kleinfeld, deshalb ist das Tor entsprechend klein und Du hast alle

Chancen, gut auszusehen! Denn vor Dir spielt eine eingeschworene Truppe, die Dir fast jede Aufgabe abnimmt: eine furchtlose Abwehr, ein lauffreudiges Mittelfeld und Torjägerinnen mit Killerinstinkt!

Komm doch einfach mal vorbei und mach mit! Vielleicht macht es Dir Spaß mit uns! Meine Kontaktadressen und Rufnummern findest Du auf unsere Homepage und in der Vereinszeitung.

Wie alljährlich hat das Hallentraining wieder viel Spaß gemacht. Zwei Stunden Fußballpower schufen gute Voraussetzungen für die Rückrunde, die Anfang März begann.

Ein wenig unsicher führen wir dennoch zum ersten Rückrundenspiel beim Tabellenletzten Türkiyemspor. Seit Dezember hatten wir keinen Kunstrasen mehr unter den Füßen gespürt, zudem war der Platz vom Regen gut durchfeuchtet, was zur Folge hatte, dass der Ball schwer

kontrollierbar wurde. Trotzdem erwischten wir einen Start nach Maß. Bereits in der 3. Minute gelang Babsie Brandt ein schöner Pass auf Katja Kleiner, die sich nicht vom Ball trennen ließ und uns mit überlegtem Schuss in Front brachte. Das gab Sicherheit und wir erspielten uns in der Folgezeit noch gute Möglichkeiten, die aber nichts Zählbares einbrachten. Mit dem sicheren Gefühl der Führung schwand die Aufmerksamkeit in der Defensive, so dass ein langer Ball des Gegners ausreichte, unsere Abwehr auszuhebeln und in der 21. Minute für den 1:1-Pausenstand zu sorgen.

Trotz allem hatten wir in der Kabine das Gefühl, an diesem Tag als Sieger nach Hause fahren zu können. Türkiyemspor machte in der zweiten Hälfte jedoch wesentlich mehr Druck und wir verloren unsere bis dahin spielerisch ansprechende Linie völlig. So wurde um jeden Zentimeter des Platzes gerungen, ohne dass sich

dadurch große Möglichkeiten auf einer der Seiten ergeben hätten.

Erst in der Schlussviertelstunde fanden wir unseren Kampfgeist wieder. Nur ein Sieg konnte sichern, dass wir im Kampf um den Klassenerhalt keinen Boden verlieren. Das Tor musste unbedingt her! Die letzte Spielminute brach an, als sich Nico Lange rechts gegen zwei Gegnerinnen durchsetzte, den Ball scharf nach innen flankte, wo er von Babsie Brandt vor Sina Lemkes Füße sprang, die an Freund und Feind vorbei zum 2:1-Sieg einschoss. Dem Gegner blieb nur noch der Anstoß, dann erfolgte der umjubelte Abpfiff.

Ein ganz wichtiger Sieg! Ein Signal für die Aufholjagd? Drei Punkte und drei Tore vom rettenden Ufer entfernt. Noch haben wir genug Spiele, um die schwierige Mission zu schaffen. Können wir Zusammenhalt und Willen erhalten, haben wir alle Chancen.

Nico Lange

Guter Auftakt fürs neue Laufjahr

Leichtathletik



Fortsetzung von S. 11

Erster der Gesamtwertung war Nico Matsysik (StG Neukölln). Er beendete den Lauf in 31:57 Minuten. Beste Frau wurde Agnes Lukaszewicz (TuS Neukölln) in 38:49 Minuten. Damit gewannen die Lokalmatadoren.

Bester PSB-24-Läufer war Günther Lewanzik in 42:01 Minuten. Gesundheitlich scheint es bei ihm langsam besser zu laufen. Da wackelt doch bald wieder die 40-Minuten-Marke. Günther wurde damit Zweiter der M 60.

Antonia Maecker lief als Erste der W 45 hervorragende 42:25 Minuten. Antonia plagte eine Erkältung, was ihre Leistung noch erstaunlicher machte.

Steffen Goll (20. der M50) lief zusammen mit Wilfried Jackisch (1. der M 65) in 43:03 Minuten über die Ziellinie. Diese Zeit hätte ich eigentlich noch nicht für möglich gehalten. Wie es meine Unart ist, lief ich wieder viel zu schnell los. Bei 5 km hatte ich noch eine Zwischenzeit von 21:15 Minuten.

Als 21. der M 50 lief Christian Auerbach sehr gute 43:35 Minuten. Diese erste Zeit 2016 ist besser als jede 10-km-Zeit 2015. Da ist dieses Jahr noch einiges zu erwarten.“

Ansonsten waren die Wettkampfmeldungen aus unserer Abteilung in diesem Winter und Frühjahr spärlich. Die meisten trainieren wohl einfach fleißig für die Frühjahrswettkämpfe in Falkensee oder den Berliner Halbmarathon. Wir dürfen also auf die kommende Ausgabe gespannt sein.

Sophie Oberländer-Hayn

Das PSB24-Laufteam trainiert mittwochs von 18 bis 20 Uhr im Stadion Wilmersdorf. Trainingsgäste sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen und spannende Laufberichte sind auf <http://www.psb24-lauf-team.de> zu finden.



Lauf im Britzer Garten, von links nach rechts: Antonia Maecker, Steffen Goll, Christian Auerbach und Wilfried Jackisch.



Vier Medaillen bei den Landestitelkämpfen

Zum Jahresende standen die Berlin-Brandenburger Einzelmeisterschaften auf dem Programm. Für die Einzel waren die besten Acht der Rangliste automatisch qualifiziert. Weitere 16 Startplätze wurden in einem Qualifikationsturnier im September vergeben. In den Doppeldisziplinen gibt es dagegen keine Qualifikation.

Im Einzel sind unsere Leistungszentrums-Spieler Alexander, Lilo und Neele im ersten Jahr ihrer Altersklasse und konnten noch nicht in die Medaillenränge vordringen. Bessere Chancen gab es in Doppel und Mixed, und sie wurden genutzt:

U 17 Jungendoppel:

3. Alexander Marinkovic/Camilo Borst (EBT)

U 13 Mädchendoppel:

3. Lilo Marinkovic/Neele Zimmermann

U 13 Mixed:

3. Linus Springer (Z'88)/Neele Zimmermann

U 13 Jungendoppel:

3. Jakob Hinrichs/Evan Roe

Vor allem der 3. Platz von Jakob und Evan überraschte, da sie ungesetzt ins Turnier gestartet waren. Im Halbfinale gewannen sie sogar einen Satz, unterlagen letztendlich aber den an 2 gesetzten Ludwig Richter/Philipp Schulz (SCS). Eine tolle Leistung der beiden! Die anderen 3. Plätze entsprachen den Setzpositionen, was aber die Leistung unserer Medaillengewinner nicht schmälern soll.

Weitere Platzierungen:

U 13 Mädcheneinzel: 5. Neele Zimmermann

U 19 Jungeneinzel: 9. Alexander Marinkovic

U 19 Jungendoppel:

9. Alexander Marinkovic/Camilo Borst (EBT)



Evan Roe (links) und Jakob Hinrichs mit ihren Pokalen für den 3. Platz

U 17 Jungeneinzel: 9. Alexander Marinkovic

U 15 Jungeneinzel: 9. Benjamin Bert

U 13 Mädcheneinzel: 9. Lilo Marinkovic

U 13 Jungeneinzel: 9. Jakob Hinrichs

Gute Stimmung bei den Jugendvereinsmeisterschaften

Am 13. Dezember fand in der Güntzelstraße die Vereinsmeisterschaft der Jugend unseres Vereins und der von Zehlendorf 88 statt. 53 Teilnehmer starteten (im Vorjahr 68), aufgrund der unterschiedlichen Leistungsstärke nicht streng in Altersklassen eingeteilt.

Während bei den Jungen von den Jüngsten (U9) bis U19 in Spitze und Breite gute Teilnehmerfelder zustande kamen, herrscht bei den Mädchen im U17/U19-Bereich Flaute. So erreichten in der U19 Karina Fiebig (Z'88) und Neele Zimmermann (PSB) – zwei U13-Spielerinnen – das Finale, das Neele überraschend deutlich mit 15:10, 15:6 gewann. Die Plätze 3 und 4 gingen an Elisabeth Groß und Antonia Deckert (beide Z'88), die in der U15 startberechtigt sind.

Die größte Leistungsdichte herrschte bei den Jungen U19 A: Fünf Spieler ähnlichen Niveaus ermittelten den Sieger, der nicht unerwartet Max Porté (Z'88) hieß. Er spielt bei den Senioren bereits in der Landesliga. Die Plätze danach sicherten sich Luke Schall und Alexander Marinkovic (PSB 24).

Ein reines PSB-Podium gab es bei den Jungen U19 B: Benjamin Bert siegte vor Emil Jensen, Jacky Chan und Ruben Fleischer. Zumindest Benjamin wird aufgrund der Leistungsstärke im nächsten Jahr in U19 A starten (müssen).

Bei den Jungen U15 A siegte erwartungsgemäß Julius Kamps (Z'88), der im Finale Alexander Fleddermann (Z'88) bezwang. Bemerkenswert der 3. Platz von Nikolai Schulz (PSB), der sowohl im Gruppenspiel als auch im Spiel um Platz 3 mit Linus Springer (Z'88) einen Spieler aus dem Leistungszentrum bezwang.

Die Jüngsten (U11) spielten gemischt: vier Jungen und zwei Mädchen. Lisa Kiesel und Helena Spritulla (beide Z'88) hielten gut mit und belegten die Plätze 4 und 5. Sieger wurde wie im letzten Jahr Mika Schall (PSB) vor Edward Dreyer (PSB) und Jasper Chung (Z'88).



Die Spielerinnen des Mädchenturniers. Auf dem Podium (v.l.n.r.) Elisabeth Groß, Neele Zimmermann und Karina Fiebig



Die ersten drei bei den Jungen U19 B (v.l.): Jacky Chan, Benjamin Bert, Emil Jensen



Das Podium Jungen U19 A (v.l.): Alexander Marinkovic, Max Porté, Luke Schall

Weitere Ergebnisse:

U 15 B Jungen: 1. Leon Eller, 2. Marius Langle (beide Z'88), 3. Justin Tyler (PSB)

U 13 Jungen: 1. Leon Küssner, 2. Jonas Eichhorst, 3. Elias Ioakimidis (alle Z'88)

Dank für die Turnierausrichtung geht an Julian Reich, Paul Wiesbrock, Milan Marinkovic und einige Itern, die sich um die Cafeteria gekümmert haben. Im nächsten Jahr gerne wieder!

Ingo Zimmermann

Souveräner Pokalgewinn

Beim Minicup blieb unsere Mannschaft unbesiegt

Seit einigen Jahren hat sich der von Babolat unterstützte Minicup für Mannschaften der Altersklasse U 12 (Jahrgang 2004 und jünger) zur festen Größe im Terminplan entwickelt. Letztmalig bot sich für unseren „goldenen“ Jahrgang 2004 die Gelegenheit, den Siegerpokal in die Höhe zu stemmen.

Für Julius Kamps, Linus Springer, Lilo Marinkovic, Markus Franke und Neele Zimmermann begann der Wettbewerb im Oktober mit der Vorrunde, die erwartungsgemäß keine Probleme bereitete. Nach klaren Siegen u.a. gegen Rotation und Siemensstadt stand fest, dass es in der Endrunde um die Plätze 1 bis 6 von insgesamt 11 gestarteten Mannschaften gehen würde.

Die fand am 17. Januar in der Sporthalle Sybelstraße statt. Obwohl Linus Springer krankheitsbedingt fehlte, gingen die verbliebenen Vier als Favoriten in den Wettbewerb.

Erfreulicherweise hatte sich eine zweite Mannschaft, ausschließlich aus Z'88-Spielern, ebenfalls qualifiziert, und so kam es im ersten Spiel zum internen Duell, das erwartungsgemäß mit 6:0 an die erste Mannschaft ging. In diesem Wettbewerb gibt es zwei Doppel und vier Einzel, wobei keine Trennung in Jungen- und Mädchenspiele erfolgt.

Im Modus jeder gegen jeden ging es unter den sechs Mannschaften weiter. Die Gegner hießen Berliner Brauereien, SC Brandenburg, BSC und SC Siemensstadt. Zur Freude der Betreuer stand nach jedem Spiel das gleiche Ergebnis auf den Berichtsbögen – 5:1!

So nahm unsere Mannschaft am Ende den Siegerpokal und Badmintonrucksäcke in Empfang. Die zweite Mannschaft belegte den 5. Platz und hat im nächsten Jahr gute Chancen, das Podest zu erklimmen.

Ingo Zimmermann

Badminton



Die siegreiche U12-Mannschaft: Markus Franke, Neele Zimmermann, Lilo Marinkovic, Julius Kamps (v.l.)

Schülermannschaft verfehlte Platz 3 um nur einen Satz



Die Spielgemeinschaft PSB 24/Z'88 hatte wieder zwei Mannschaften ins Rennen um den Berlin-Brandenburger Meistertitel geschickt. Die Erste war eine Mischung aus erfahrenen U15-Spielern (Anton Groß, Benjamin Bert) und U13-Talenten (Karina Fiebig, Lilo Marinkovic, Neele Zimmermann, Julius Kamps, Linus Springer), die an Nr. 4 von 16 Mannschaften gesetzt wurde. Nach Siegen gegen BSC (8:0), BG Neukölln und BC Potsdam (jeweils 7:1) erreichte sie die Zwischenrunde.

Die zweite Mannschaft in der Stammbesetzung Jakob Hinrichs, Evan Roe, Alexander Fleddermann, Kjell Aschenbroich, Antonia Deckert und Elisabeth Groß trat zur Vorrunde krankheitsbedingt nicht vollzählig an und erreichte nach Niederlagen gegen EBT und Brauereien II sowie einem kampflösen Sieg gegen den SC Brandenburg als Gruppendritte

die Platzierungsspiele 9-12, die am 10. Januar in Fürstenwalde stattfanden.

Verstärkt durch Nikolai Schulz und Marlene Wilms, gelang gegen Gaselan Fürstenwalde ein 6:2, dem ein 4:4 gegen TuS Lichterfelde folgte. Nach einem 3:5 gegen BSC I war Platz 10 erreicht. Bei Vollzähligkeit in der Vorrunde wäre sogar mehr möglich gewesen.

Für die 1. Mannschaft ging es am 23. Januar in die Zwischenrunde. Vier Stammspieler mussten wir ersetzen, so dass der Einzug in die Endrunde in Gefahr geriet. Die BV Tröbitz, stärkster Mitbewerber um den erforderlichen zweiten Staffelpfad, reiste jedoch wegen des Winterwetters nicht an und so qualifizierte sich die Mannschaft (Dank an die eingesprungenen Marlene Wilms und Kjell Aschenbroich) nach 6:2 gegen Brauereien II und 3:5 gegen Brauereien I mit Platz 2 für die Endrunde am nächsten Tag.

Die Schülermannschaft bei der Endrunde. Hinten v.l.: Lilo Marinkovic, Karina Fiebig, Anton Groß, Alexander Fleddermann, Jakob Hinrichs. Vorne: Neele Zimmermann, Linus Springer, Julius Kamps

Obwohl mit Ausnahme Benjamin Berts die Stammbesetzung wieder an Bord war, blieben wir im Halbfinale gegen die mit Leistungszentrumsspielern gespickte Mannschaft von Tempelhof/Mariendorf chancenlos. Beim 1:7 gelang Anton Groß im 1. Jungeneinzel gegen Namensvetter Valentin Groß der Ehrenpunkt.

Um Platz 3 gegen EBT spielten wir, um Antons Stärke zur Geltung zu bringen, mit fünf Jungen. Im 2. Jungendoppel gelang Alexander Fleddermann und Jakob Hinrichs ein wichtiger Sieg. Nach Niederlagen im 1. Jungen- und im Mädchendoppel stand es 2:1 für EBT. Das 1. und das 2. Jungeneinzel gewannen Anton und Julius problemlos, im Mädcheneinzel war Karina gegen Spitzenspielerin Lucie Wagner ohne Chance, so dass es 3:3 stand.

Im Mixed rechneten wir uns kaum Chancen aus: Anton und Neele sahen sich den stärksten Spielern des Gegners gegenüber – Moritz Fiebach und Lucie Wagner. Sie hielten in dem über weite Strecken gutklassigen Spiel mit, verloren aber erwartungsgemäß (15:21, 14:21). So entschied das 3. Jungeneinzel. Ein Zweisatzerfolg von Linus hätte Platz 3 bedeutet doch Linus tat sich sehr schwer und verlor den 1. Satz 19:21. Damit war die Entscheidung gegen uns gefallen, obwohl Linus das Spiel noch drehte und in drei Sätzen gewann. Endstand 4:4, nach Sätzen 8:9! Bei den kleinen Punkten hatten wir mit 279:257 die Nase sogar vorn. Berlin-Brandenburger Meister wurde die 1. Mannschaft des SV Berliner Brauereien durch ein 5:3 gegen Tempelhof/Mariendorf.

Ingo Zimmermann



Die Segelsaison beginnt, es darf gefeiert werden

Aber auch in der segelfreien Zeit wurde vieles geboten

Auch in den letzten beiden Monaten war viel los bei uns. Nach dem Erste-Hilfe-Kurs mit unserem Vereinsarzt Jens Uwe Langer im Januar ging es weiter mit einem Wochenende zum Thema Funk. Erhard Zimmermann hielt ein Seminar über Binnen- und Seefunk als Vorbereitung für die Funkprüfung.

Im Februar zeigte Andreas Kyanowski vom Yacht-Club Frithjof-Stößensee einen Film von der fünfmonatigen Reise, die er 1993 teils einhand, teils mit wechselnder Crew und der SY „Punctulum“ unternommen hatte – die „kleine Atlantikrunde“.

Bis zu den Azoren und zurück

Zunächst fuhr Andreas einhand über die Kanäle nach Holland, weiter mit Crew durch den englischen Kanal bis Brest, schließlich über die Biskaya nach Spanien und mit teils stürmischem portugiesischen Passat nach Portugal. Vom portugiesischen Peniche segelte er hinaus auf den Atlantik bis nach Porto Santo und Madeira, weiter nach Nordwesten zu den Azoren, bis nach Horta (Faial), ins „Herz der Blauwasserszene“.

Von den Azoren segelte er in stürmischer Überfahrt zurück nach Brest, mit einem E-NE Sturm der Stärke 9-10 Bft in der Biskaya, der die gesegelte Strecke um ca. 500 Seemeilen verlängerte. Nach kurzem Aufenthalt in Camaret ging es einhand bei anhaltendem, teilweise stürmischem Gegenwind durch den Kanal und die Nordsee



Jan van Schaik mit seinen Kollegen vom DSO Berlin

bis nach Hamburg und schließlich über die Kanäle zurück nach Berlin. Die Gesamtstrecke umfasste etwa 5500 Seemeilen.

Unsere Messe war voll, der Film und die Ausführungen von Andreas Kyanowski waren höchst eindrucksvoll und alle gingen beseelt nach Hause.

Jux, Spiele und klassische Musik

Am Wochenende darauf hatten wir zum Spieleabend aufgerufen. Einige Mitglieder waren der Einladung gefolgt, auch unsere Jugend

war vertreten. Es gab Burger und dann wurde Skat gespielt, gekniffelt und auch „gelogen“. Konzentration und lautes Lachen lagen nah beieinander. Alle waren sich einig: Das machen wir wieder!

Das kulturelle Highlight war indes der Klassiknachmittag mit Jan van Schaik und seinen beiden Kollegen Thomas Rößeler und Viktor Batki vom Deutschen Symphonie-Orchester Berlin (DSO). Das Streichertrio spielte für uns Beethovens Opus 9.

Das war ein grandioser Nachmittag. So nah an Weltklassekünstlern sitzt man sonst sehr selten. Viele genossen dieses Konzert, das fulminant und mit Spaß gespielt wurde, und Jan „versprach“, beim dritten Mal wäre der Auftritt schon Tradition. Das wurde mit großem Applaus aufgenommen. Wir sagen Dank und freuen uns darauf.

Nach dem Training startbereit

Da die Segel- und Regattasaison naht, veranstaltete Claudia ein gut besuchtes Regattatraining. Sie referierte und demonstrierte die Taktiken des Starts und der

Startkreuz und wie Tonnen während der Regatta gerundet werden.

Jetzt kann die Saison also beginnen. Die Tage werden schon länger und wenn diese Zeitung erscheint, schwimmen unsere Boote wieder im Wasser.

Daten für den FunCup stehen fest

Sportwart und Jugendwartin haben schon mal die Termine gesichtet, herausgekommen sind sechs Termine für unseren FunCup 2016. Wie im letzten Jahr findet der FunCup immer sonntags statt. Steuermannsbesprechung ist um 11 Uhr, danach eine Wettfahrt.

Jeder und jede darf mitsegeln, Plätze für Mitsegler sind immer vorhanden. Los geht es am 1. Mai, anschließend findet ein Regattatraining mit Claudia statt.

Aber vorher segeln wir an: Unsere schon traditionelle Ansegelfete mit Tanz am Freitag vor dem offiziellen Ansegeln beginnt am 22. April um 19 Uhr. Zum Tanz spielt das italienische Duo Rossiano auf.

Am nächsten Morgen um 10 Uhr ist dann die offizielle Ansegelfeier bei uns und danach im Potsdamer Yachtclub. Für einen Shuttle wird gesorgt.

Beate Naber

GLÜCKWÜNSCHE. Wir gratulieren allen Abteilungsmitgliedern, die im März und April Geburtstag hatten oder haben. Zum besonderen Geburtstag gratulieren wir Gabriele Muster, Klaus-Peter Engelhardt und Andreas Höfer.

GASTRONOMIE. Die Gastronomie ist seit März samstags und sonntags geöffnet, ab April immer von mittwochs bis sonntags. Auch weiterhin wird die Speisekarte angekündigt.

Solltet ihr eine Veranstaltung oder ein privates Essen planen wollen, wendet euch bitte an Roland Wadowska unter 01776271980 und bezüglich der Raumvergabe an Beate Naber-Wiesener unter 01727219409.

Termine 2016

April

Sa. 9.4. Slippen
Gatow (Trailerboote)
Fr. 22.4. **Ansegelfete** mit Tanz
und dem Duo Rossiano
Sa. 23.4. 10 Uhr
Ansegelfeier bei uns, danach
im Potsdamer YC

Juni

Sa./So. 11./12.6.
Goldenes Posthorn

September

Sa. 10.9. Sommerfest mit Pyronale
und Tanz

Oktober

Sa. 8.10. **Absegeln**
Sa. 15.10. Slippen Tiefwerder
Sa. 22.10. Slippen Gatow (Trailer)
Sa. 29.10. Slippen Siemenswer-
derweg und Gatow (Wiese)

FunCup-Termine

1. Mai
29. Mai
26. Juni
10. Juli
18. September
2. Oktober



Andreas im Sprung mit Doppeltritt

Darius im Sprung

Meisterliche Leistungen bei der Taekwon-Do-Meisterprüfung

Taekwondo



Am schönen, wohlklingenden Datum, dem 16. 02. 2016, fand in unserer Abteilung eine Schwarzgurt- bzw. Danprüfung – also Meisterprüfung – statt. Drei Kandidaten hatten sich gemeldet. Meister Andreas von Wehren, Meister Sven Rofall und Meister-Anwärter Darius Braum mussten an besagtem Dienstagabend zwischen 17.30 und 21.30 Uhr ihr Können und Wissen beweisen. Ein Versuch, diese Leistung statistisch zu erfassen, ergibt Folgendes:

Bis zu diesem Tag und seit ihrer letzten Prüfung sammelten Andreas 108 Trainingseinheiten in 28 Trainingsmonaten (letzte Prüfung 8. Juni 2013), Sven 750 Einheiten in 76 Monaten (letzte Prüfung 14. Juli 2009) und Darius 26 Einheiten in 7 Monaten (letzte Prüfung 1. Juli 2015). Insgesamt erreichte Darius vom Beginn seiner Zeit beim Taekwon-Do (14. September 2010) bis zur Danprüfung 587 Einheiten in über sechs Jahren. (Die ausgewiesenen Einheiten

ließen sich durch die Anwesenheitsliste ermitteln.)

Am Prüfungstag war jeder der drei Prüflinge zwei Stunden netto in kraftvoller Bewegung: Mit einem Umfang von nicht weniger als 100 Grundtechniken, 8 Formen (für Darius 13 Formen), bis zu 45 Schrittkämpfen, 4 Runden Freikampf, Selbstverteidigung gegen unbewaffnete und bewaffnete Angreifer, 5 Bruchtests, einer schriftlichen Arbeit (für Darius), einem schriftlichen Test sowie

einer mündlichen Prüfung kamen die Anwärter unverletzt und erfolgreich zum Prüfungsabschluss.

Also vollführte Andreas innerhalb dieses Zeitraums insgesamt etwa 737 Techniken, Sven 1034 Bewegungen und Darius 1218 Techniken. (Diese Werte ließen sich aufgrund der vorgeschriebenen Bewegungsabläufe errechnen.)

Das bedeutete für die Prüfer Holger Rösch (2. Dan) und Marcel Meinecke die Beobachtung und Bewertung von knapp 3000 Techniken an einem Abend.

Zu Recht stolz und glücklich beschlossen die Kandidaten den Tag mit guten Ergebnissen, die in der Taekwon-Do-Abteilung mit Noten beurkundet werden.

Die Abteilung gratuliert sehr herzlich und achtungsvoll Meister Andreas von Wehren zum 2. Dan, Meister Sven Rofall zum 2. Dan und Darius Braum zum 1. Dan und zur neuen Mitgliedschaft in der Meisterriege.

Wie nach unserer Sitte üblich, bekam der Neuling Darius vom Prüfungsvorsitzenden den Schwarzen Gürtel persönlich umgebunden.

Und bereits 24 Stunden später erschienen die Geprüften beschwingt – wenn auch etwas erschöpft – zur nächsten Trainingseinheit. Denn: „Nach der Prüfung ist vor der Prüfung!“

Text und Fotos:
Marcel Meinecke



v.l.n.r.: Marcel Meinecke (1. Prüfer), Holger Rösch (2. Prüfer), Andreas von Wehren (Prüfling, 2. Dan), Sven Rofall (Prüfling, 2. Dan), Darius Braum (Prüfling, 1. Dan)



Ein Trio mit vier Meistertiteln

Masters bei Berliner Meisterschaften auf langen Strecken

Am 23. und 24. Januar fanden im Sportforum Hohenschönhausen die Berliner Meisterschaften der Masters auf den Lagen Strecken statt. 400 m Lagen, 800 und 1500 m Freistil, 200 m Rücken, 200 m Brust, 200 m Delfin und 400 m Freistil standen zur Auswahl.

Da dieser Wettkampf diesmal vier Wochen früher stattfand als im Jahr 2015, war die Vorbereitungszeit nach der Weihnachtspause ausgesprochen kurz. Trotzdem stellten sich drei unserer Sportlerinnen dieser Herausforderung. Sofia Satori kam aus Italien zu uns und schwamm ihren ersten Wettkampf für unseren Verein. Die 200 m Brust absolvierte sie in 3:45,52 min und belegte damit den 1. Platz in ihrer Altersklasse (AK) 35.

Nicole Schumann hatte für die 200 m Rücken gemeldet. Obwohl sie seit September selbst kaum zum Trainieren gekommen war, da sie überwiegend als Trainerin am Beckenrand steht, erreichte auch sie den 1. Platz in ihrer AK 25 in 2:58,66 min.

Sybille Liepner meldete für die 800 und 400 m Freistil. Die längere Strecke schwamm sie am Samstag in 12:32,70 min nicht ganz zu ihrer Zufriedenheit. Doch über



Schwammen bei den Berliner Mastersmeisterschaften „Lange Strecken“ zu vier Titeln: Nicole Schumann, Sybille Liepner und Sofia Satori.

die 400 m Freistil am Sonntag blieb sie mit ihrer neuen Bestzeit von 5:55,75 min zum ersten Mal unter 6 Minuten und verdiente sich

damit auf beiden Strecken den 1. Platz in ihrer AK 40. Bei nur vier Starts errangen wir also vier Goldmedaillen und

Berliner Mastersmeistertitel – für unser kleines Team eine optimale Ausbeute und ein gelungener Start ins Jahr 2016. *Nicole Schumann*



Versammlung am 27. Mai

Wir laden alle Mitglieder zur 1. Abteilungsversammlung am 27. Mai 2016 um 18.30 Uhr im Clubhaus Lankwitz ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bericht von der vorangegangenen Abteilungsversammlung
4. Berichte des Vorstands
5. Anträge (sollen acht Tage vorher schriftlich eingereicht werden)
6. Verschiedenes

Der Vorstand

Sommersaison 2016 steht bevor

Die Sommersaison 2016 kündigt sich an. Für die Rundenspiele im Tennisverband Berlin-Brandenburg (TVBB) hat unsere Abteilung eine Damen 60-, eine Herren 60-, eine Herren 65- und zwei Herren-70-Mannschaften gemeldet. Die Herren 60 und die Herren 70 spielen in der Meisterklasse.

Die Gruppenauslosung und die Spielermeldungen sind bereits erfolgt, doch leider standen die Spieltermine bis zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Dafür liegt der Veranstaltungskalender für 2016 bereits vor. Also aufheben!

Peter Eberlein

Veranstaltungskalender 2016

24. April	10.00 Uhr	Anspielturnier
13. Mai	18.00 Uhr	Preisskat / Damen-Doppelkopfrunde
22. Mai	18.30 Uhr	1. Abteilungsversammlung
15. Mai	10.00 Uhr	Pfingstturnier
27. Mai	18.30 Uhr	1. Abteilungsversammlung
11. Juli		Start der Mixed-Meisterschaft
17. Juli	11.00 Uhr	Endspiel Mixed-Meisterschaft
7. August	11.00 Uhr	Dampferfahrt
20. Aug.	17.00 Uhr	Clubabend
22.-26. Aug.		Sommercamp für Kinder u. Jugendliche
3. Sept.	9.00 Uhr	Beginn der Clubmeisterschaft
18. Sept.	10.00 Uhr	Endspiele der Meisterschaft und Feier
23. Sept.	18.30 Uhr	2. Abteilungsversammlung
30. Sept.	18.00 Uhr	Eva-Stern-Gedächtnis-Preisskat / Damen-Doppelkopfrunde
9. Okt.	9.30 Uhr	Abspielturnier
20. Nov.	12.00 Uhr	Spaziergang im Britzer Garten
	14.00 Uhr	Gänsebratenessen im „Netzroller“
3. Dez.	17.30 Uhr	Nikolausturnier auf der Anlage SHW
11. Dez.		Spaziergang oder Fahrt zu einem Weihnachtsmarkt

Im Juni, Juli, August und September jeden Sonntag ab 15.00 Uhr „Come together Tennis“ – alle Spielstärken, alle Altersklassen während der Saison freitags alle 14 Tage 18.00 Uhr offenes Gruppentraining mit der Ballmaschine

Knapp geht's zu im Punktekampf

Tischtennis



Interessierte sind zum Schnuppertraining stets willkommen

Hier mal wieder eine Zusammenfassung der bisherigen Spielsaison, in der bei Redaktionsschluss nur noch vier Spiele zu absolvieren waren.

Erst einmal beglückwünschen wir Torsten zum Sprung auf über 1500 Leistungspunkte. So viel hat in dieser Klasse keiner!

So ein starker Spieler (schon seit vielen Jahren) tut der 1. Mannschaft natürlich gut und deshalb hält sich die Truppe auch im Mittelfeld der Tabelle und sollte mit dem Abstieg nichts zu tun haben, auch wenn es weiterhin eng ist.

Den verletzungsbedingten Ausfall von Capt'n Micha konnten wir durch die tollen Einsätze von Uwe und Uzi verkraften. Dafür noch unseren herzlichen Dank.

Bei Ingo und Jürgen läuft es etwas langsamer an. Keine Sorge Jungs, dass wird wieder besser! Micha ist für die letzten drei Spiele hoffentlich auch wieder dabei und so sollte die Saison mit einem guten Mittelplatz enden.

Noch kann es die Zweite schaffen

Leider läuft es für die 2. Mannschaft nicht ganz so gut. Und nach dem verloren Heimspiel gegen einen direkten Konkurrenten fand sich Ullis Mannschaft auf einem Abstiegsplatz wieder.

Vielleicht ist durch einen starken Endspurt die Klasse ja doch noch zu halten.

Matthias und Roland werden weiterhin behutsam an die Mannschaft herangeführt und werden immer besser, das sollte Mut machen.

Auch Krankheit und Verletzungen gehören zum Sport (wie man in dieser Saison wieder erleben musste) und deshalb ist eine starke Bank zum Ausgleich wichtig.

Kopf hoch Jungs und noch mal alle Kraft in die letzten Spiele legen, dann kann das Wunder Klassenerhalt noch gelingen.

Ich weise an dieser Stelle noch auf das jährliche Deutschlandturnier hin (am 9. April bei der Pichelsdorfer RG) und bitte um Zusagen der Teilnehmer, um die Mannschaften zu melden. Jeder, der Interesse hat, ist herzlich eingeladen mitzumachen.



TT-Training in Wilmersdorf mit der Freizeitgruppe

Einladen möchte ich auch alle Neugierigen, die mal Lust auf ein „Schnuppertraining“ haben. Es sollte doch im gesamten Verein und durch Mundpropaganda möglich sein, weitere Interessierte zu begeistern.

Volles Haus in der Freizeitgruppe

In der Freizeitgruppe gab es in den Winterwochen fast immer ein volles Haus. Da die Punktspielsaison in diesem Jahr sehr

spät begann, nutzten viele Spieler das gemeinsame Training mit den Freizeitsportlern.

Ein besonderes Jubiläum hatte im Januar Jürgen Bergmann, der seinen 80. Geburtstag mit uns feierte. Wir wünschen ihm alles Gute und hoffen, dass er noch lange mit uns aktiv an der Platte steht.

Bis zum nächsten Mal grüßen wir wie immer mit

„Netz-Kante“

El Capitano Micha und Ulli Wobbermin



Unser Jubilar Jürgen Bergmann an seinem 80. Geburtstag

Versammlung am 19. Mai

Für den 19. Mai, 19.30 Uhr, laden wir zur Jahresversammlung in der Sporthalle der Carl-Orff-Schule, Berkaer Str. 9-10 (Wilmersdorf) ein. Folgende **Tagesordnung** wird vorgeschlagen:

- Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
- Berichte zur Abteilung
- Bericht des Kassenwarts
- Bericht des Sportwarts
- Entlastung des Vorstands
- Verschiedenes

Boxen



Gedankenstütze

Nochmals zur Erinnerung (falls es dafür angesichts des Erscheinungstermins dieses Heftes nicht schon zu spät ist): Unsere diesjährige Abteilungsversammlung findet am 5. April um 19 Uhr im Schachraum der Franz-Mett-Sporthalle statt.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag gehen diesmal an John Camara und Friedhelm Sonnenberg.

Manfred Weger

Begreifen, was uns bewegt

Wie moderne Prothetik die Lebensqualität verbessern kann

Glückwunsch zum 80.



Mit Begeisterung und Anmut tanzt sie trotz der stattlichen Anzahl ihrer Lebensjahre noch immer jeden Dienstag und mit besonderer Freude auch am Mittwoch in der Formation „Alte Tänze“. Liebe Christel Thieme, die Tanzsportabteilung wünscht dir weiter viel Spaß beim Tanzen und beste Gesundheit.

Der Vorstand

10 Jahre im Verein



Ja, es hilft nichts, die Zeit vergeht. 10 Jahre sind schon vergangen, seit Reiner und Barbara Czernasty uns mal beim Training zusahen und gleich dablieben. Standard und Latein, das war der Anfang, dann kam sporadisch Squaredance dazu. Inzwischen tanzen sie auch in der Formation „Alte Tänze“. Die Tanzsportabteilung wünscht euch weiterhin viel Freude.

Der Vorstand

Was mir so durch den Kopf ging

Zu meinem Geburtstag bekam ich – wie die Jahre zuvor – eine Karte von Annette Rüggen (im Namen unserer Tanzsportabteilung). Jedesmal ein Unikat, mit Liebe und Fleiß hergestellt und mit einem persönlichen Gratulationstext versehen. Herzlichen Dank dafür! Wenn ich bedenke, dass unsere Abteilung 70 Mitglieder hat, sind Annettes Gedanken also jeden vierten Tag bei ihren Tanzfreunden, um jedem einen einzigartigen Geburtstagsgruß zu senden. Jeder Gruß beansprucht sie für mehr

Das Gebäude des Science Center Ottobock ist ein Blickfang in der Mitte Berlins. Nicht jeder kann mit der markanten Fassadengestaltung etwas anfangen. Was soll das bedeuten, fragt sich mancher Besucher (die Fassade ist der Struktur von Muskelfasern nachempfunden). Am 11. Februar erhielten acht Mitglieder und Gäste der Tanzabteilung in der Ebertstraße eine erstklassige Führung durch Elisa Kirstein, eine Werkstudentin der Sport- und Gesundheitswissenschaften.

Ottobock entwickelt und fertigt hochwertige Orthesen und Bandagen. Nach einer Vorstellung der Geschichte des Unternehmens der Familie Otto Bock ging es zur verblüffenden Lichtinstallation eines dargestellten Läufers. Mit 15 Lichtpunkten wird der menschliche Gang aufgezeichnet. Eindrucksvoll bewegen sich die Lichtpunkte, je nachdem, ob weiblich oder männlich. Und wie wird gelaufen? Lustig oder nervös, schnell oder langsam. Die interaktive Installation zeigt, wie komplex die Bewegungsabläufe sind und wie hoch entwickelt die Medizintechnik sein muss, damit sie dem Menschen die Mobilität zurückgibt.

Der Weg führte uns weiter zum Homunculus, einem unproportionierten Männchen mit großer Bedeutung. Es stellt dar, wie wir unsere Umwelt wahrnehmen. Große Hände, große Lippen. Homunculi dienen als Hilfskonstruktionen, wenn man die Gehirnregionen den Körperteilen zuordnet, für die sie zuständig sind. Wirklich ruhig ist ein lebender Körper nie.

als eine Stunde. Nun fallen Geburtstage ja nicht viertäglich an, sondern oft gehäuft. Da muss die Familie manchmal ganz schön zurückstecken.

Das gilt natürlich auch für andere Mitglieder, die sich sehr viel Zeit nehmen, unsere Abteilung mit Leben zu erfüllen. Das alles macht unsere Abteilung für mich so sympathisch.

Das ging mir so durch den Kopf, als ich meinen Geburtstagsgruß im Briefkasten fand!

Wolfgang Vahl



Homunculus Foto: Monika Rödel

Aus Bewegungen in der kleinsten Zelle entstehen Bewegungen im Großen: schwimmen, laufen, tanzen, kriechen, springen. Beim Bewegen spielt auch unsere Wahrnehmung eine zentrale Rolle. So mussten wir über einen schmalen Steg gehen. Unter uns wechselten sich tiefe Schluchten, Hochhäuser und Wolken ab. Da dachte jeder, er gehe wirklich über eine Schlucht, über den Dächern New Yorks oder in den Wolken.

An einem Medientisch warfen wir einen sehr eindrucksvollen Blick unter die Haut: Die Anatomie von Rainers Arm wurde sichtbar. In der Natur sind flüssige, elegante Bewegungen selbstverständlich, sie ermöglichen eine mühelose Koordination und die Anpassung an jede denkbare Lebensbedingung. Für Techniker ist der Bewegungsapparat von Menschen und Tieren faszinierendes Vorbild. Bionik nennt man die Verbindung von

Biologie und Technik. Durch das Erforschen von „Bauplänen“ der Natur finden die Ingenieure technische Lösungen, die die Lebensqualität behinderter Menschen verbessern. Die Möglichkeiten der modernen Prothetik werden den Anforderungen des täglichen Lebens gerecht.

Wir bestaunten den Aufbau einer Beinprothese nach der C-Leg-Technologie. Die mikroprozessorgesteuerte Beinprothese, exakt auf Oberschenkelamputierte mit hohem Sicherheitsbedürfnis zugeschnitten, ermöglicht ein weitgehend natürliches Gehen und vieles mehr (Treppensteigen, Hindernis überwinden usw.) Anwender können ihre Genium-Prothese per Smartphone mit der Cockpit-App steuern.

Eindrucksvoll auch eine Armprothese: Nerven werden durchtrennt und an den Brustmuskel angehängt, der die Armbewegung steuert. Armprothesen ermöglichen wichtige Grundfunktionen, wie das Öffnen und Schließen der Hand, und stellen das äußere Erscheinungsbild wieder her. Das Prothesensystem der Michelangelo-Hand ahmt zahlreiche Funktionen der natürlichen Hand nach und integriert sie harmonisch in das Körperbild.

Unter dem Titel „Arthrose im Knie“ wurden uns schließlich moderne Exponate und Texte zum Zusammenhang von Lebensweise und Gelenkverschleiß veranschaulicht und vielfältige Therapiemöglichkeiten vorgestellt.

Netter Abschluss war Zusammensein in der Hessischen Landesvertretung.

Monika Rödel

Eva-Maria Bitzker

Am 17. Februar 2016 verstarb Eva-Maria Bitzker im Alter von 78 Jahren nach langem Leiden. Viele unserer Mitglieder kannten sie gut, andere nicht mehr, da sie aufgrund ihrer Krankheit schon lange nicht mehr am Training teilnehmen konnte. Auch war sie in letzter Zeit nicht mehr in der Lage, sich an Kulturtreff und Stammtisch zu beteiligen. Trotzdem hatte sie für ihre Tanzsportfreunde ein offenes Ohr und oft einen guten Rat parat. Wir werden sie in unseren Gedanken behalten. *Der Vorstand*



Fotos: Archiv der TSA

Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL Thorsten Friese 692 01 51 40	JIU-JITSU Marcel Davidsohn 0176-63 11 58 01	TAEKWONDO Marcel Meinecke 0163-483 07 66
BADMINTON Bernd Lührsen info@badminton-berlin.de	JUDO Thomas Weichert 854 65 74	TANZSPORT Arno Georges 0171-785 43 39
BOXEN Jörg Schmidt 01578-428 79 89	KARATE Oliver Matthes 77 32 71 32	TAUCHEN Wendenschloß 67 77 71 94 Jan Steppe 0172-328 34 00 Wilmersdorf Denis Marquardt 281 45 61
BOGENSCHIESSEN Horst Augner 76 80 62 72	KANU Robert Winkler 0176-84 05 44 84	TENNIS Gatow Klaus Grätz 0176 707 35 082 Lankwitz Michael Grahl 743 53 17
CHEERLEADING Susanne Mantei 821 59 30	LEICHTATHLETIK/MARATHON Manfred Kretschmer 414 42 43	TISCHTENNIS Ulrich Wobbermin 821 51 71
FAUST-/PRELLBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44	RUDERN Gatow Wolfgang Boehm 813 83 03 Wendenschloß Detlef D. Pries 96 20 80 56	ULTIMATE FRISBEE Jens Buchmann 0157-529 314 13
FREIZEIT- UND GESUNDHEITSPORT Annette Twachtmann 82 30 98 44	SEGELN Stößensee Uwe Herzog 033232-388 65 Gatow Jürgen Karnatz 363 99 44 Köpenick Dr. Bernd Drescher 0172-951 24 27	VOLLEYBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44
FRAUENFUSSBALL Ingrid Lange 366 71 72	SCHWIMMEN Stefan Neumann 55 66 92 59	BEACHVOLLEYBALL Wolfgang Behrens 335 95 17
FREIZEITFUSSBALL Ewald Prinz 03075706673	SHOTOKAN René Schinck 478 35 87	WASSERBALL Oliver Ostermann 0176-84 41 63 81
GYMNASTIK Geschäftsstelle 82 30 98 44		
HANDBALL Reinhard Hermenau 282 63 29		

Prosportstudio Charlottenburg
14053 Berlin Glockenturmstr. 21
Tel.: 36 43 47 80

Prosportstudio Köpenick
12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Prosportstudio Wilmersdorf
14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • **E-mail:** info@pro-sport-berlin24.de

Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • **Fax** 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • **BIC:** PBNKDEFFXXX

Präsident:	Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin	☎ p: 811 49 16
Vizepräsident:	Uwe Herzog Freytagstr. 24, 14656 Brieselang	☎ p: 033232-388 65
Vizepräsident:	Joachim Rudolf	☎ p: 791 64 08
Vizepräsidentin:	Ingrid Lange	☎ p: 366 71 72
Schatzmeister:	Wolfgang Corsepius Heerstraße 243/247, 13595 Berlin	☎ p: 305 78 78
	Geschäftsführer: ☎ 82 30 98 44 Michael Schenk	Sportmanagerin: Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden. Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

Fitness-Studio	Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin	☎ 89 77 97 15
Fitness-Studio	Glockenturmstraße 21 14053 Berlin	☎ 36 43 47 80
Fitness-Studio	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin	☎ 65 88 07 09
Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin	☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin	☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin	☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin	☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin	☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin	☎ 775 39 14

PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«

Mitgliedermagazin des Vereins
Pro Sport Berlin 24 e.V.
64. Jahrgang – Heft 2 / 2016

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):

Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:

Doris Heidelmeyer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung:

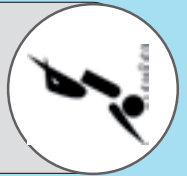
USE gGmbH, PrintingHouse
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

Erscheinungsweise: 6 mal jährlich

Redaktionsschluss des nächsten Newsletters
5. April, der nächsten Druckausgabe 5. Mai 2016

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Das Sporttaucher-Museum des Tauchsportklubs Adlershof im PSB 24 lädt ein zum

Familientag

am 22. Mai 2016,

dem Internationalen Tag des Museums.

Wasser bestimmt seit Urzeiten unseren Bezirk Treptow-Köpenick. Ihr kennt Müggel-, Dämeritz- und Seddinsee, ihr kennt Neu-Venedig und die Regattastrecke Grünau, ihr kennt die Dahme und die Spree, und und ...

Wasser bestimmt unser Handeln in Vergangenheit und Gegenwart auch als Sporttaucher.

Kennt ihr die Geräte, mit denen sich unsere Tauchväter mutig unter die Wasseroberfläche wagten? Mit selbst gebauten Tauchgeräten, mit Unterwasserfoto- und -filmkameras sind sie hinabgestiegen in das Dunkel von Poseidons Reich, um unsere Welt ein wenig besser zu verstehen. Wir versuchen zu bewahren, wozu menschlicher Erfindergeist und handwerkliches Geschick fähig sind, wenn man eine Vision hat! Visionen und Abenteuer sind bei uns erlebbar, Technik (an)fassbar – für Jung und Alt.

Auf Wunsch stehen die unterschiedlichsten Filme zur Auswahl: kurz und etwas länger, ernst und heiter, auf die Technik bezogen und berichtend vom Tauchvergnügen in fernen Ländern und in unseren Gewässern. Für jeden ist etwas dabei.

Wir freuen uns auf euren Besuch zum Familientag in der Wendenschloßstraße 420 in 12557 Berlin-Köpenick, geöffnet an diesem Tag von 10.00 bis 20.00 Uhr. Der Eintritt ist frei!

Otmar Richter, Uwe Scholz



Mit Sauerstoff und ...



... Pressluft in die Tiefe



Mit Foto- und Filmkamera versuchten unsere Tauchväter – die „Alten Karpfen“ von heute – die Wunder der Tiefe allen zugänglich zu machen.

